Johann Sebastian

BACH

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

The heavens are telling of God in glory

BWV 76

Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis
für Soli (SATB), Chor (SATB)
2 Oboen / Oboe d'amore, Trompete
Violine solo, 2 Violinen, Viola, Viola da gamba und Basso continuo
herausgegeben von Ulrich Leisinger

Cantata for the 2nd Sunday after Trinity
for soli (SATB), choir (SATB)
2 oboes / oboe d'amore, trumpet
violin solo, 2 violins, viola, viola da gamba and basso continuo
edited by Ulrich Leisinger
English version by Vernon and Jutta Wicker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score

Carus 31.076

Inhalt

Vorwort 3
Foreword 4

Prima parte

1. Coro 5
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
The heavens are telling of God in glory

2. Recitativo accompagnato (Tenore) 33
So lässt sich Gott nicht unbezeuget
By this our God reveals his glory

3. Aria (Soprano) 35
Hört, ihr Völker, Gottes Stimme
Nations, listen to God's calling

4. Recitativo (Basso) 38
Wer aber hört
Who will take heed

5. Aria (Basso) 39
Fahr hin, abgöttische Zunft
Leave now, pagan band so blind

6. Recitativo (Alto) 45
Du hast uns, Herr, von allen Straßen
From ev'rywhere, my Lord, you called us

7. Choral 46
Es woll uns Gott genädig sein
May God bestow on us his grace

Seconda parte

8. Sinfonia 50

9. Recitativo accompagnato (Basso) 53
Gott segne noch die treue Schar
May God bless here his faithful flock

10. Aria (Tenore) 54
Hasse nur, hasse mich recht
Hate me now, hate me with glee

11. Recitativo (Alto) 57
Ich fühle schon im Geist
My spirit here can feel

12. Aria (Alto) 57
Liebt, ihr Christen, in der Tat
Love is shown by what is done

13. Recitativo (Tenore) 61
So soll die Christenheit
All Christians shall adore

14. Choral 62
Es danke, Gott, und lobe dich
All thanks and praise to God be shown

Kritischer Bericht 66

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.076), Studienpartitur (Carus 31.076/07),
Klavierauszug (Carus 31.076/03), Chorpartitur (Carus 31.076/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.076/19).

The following performance material is available:
full score (Carus 31.076), study score (Carus 31.076/07),
vocal score (Carus 31.076/03), choral score (Carus 31.076/05),
complete orchestral material (Carus 31.076/19).

Vorwort

Die Kantate *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes* BWV 76 von Johann Sebastian Bach ist für den 2. Sonntag nach Trinitatis bestimmt, der im Jahr der ersten Aufführung 1723 auf den 6. Juni fiel. Das ambitionierte zweiteilige Werk ist damit die zweite Kantate, die Bach nach dem Antritt des Thomaskantorats in Leipzig schrieb. Bach war es offenbar ein Anliegen, in dieser Kantate ein besonders reichhaltiges Spektrum an musikalischen Formen aufzuzeigen. Dies gilt nicht nur für die Arien – diese reichen von einer Continuo-Arie in Satz 10 über ein Trio mit obligater Violine in Satz 3 bzw. ein Quartett mit Oboe d'amore und Viola da gamba in Satz 12 bis hin zu einer Arie mit Streichern und obligater Trompete in Satz 5 –, sondern auch für die Rezitative, die nur teilweise als Secco-Rezitative gesetzt sind. Auch dort finden sich ariose Einschübe, und zwei der Rezitative sind als Accompagnati vertont.

Der Eingangschor der Kantate basiert auf den Versen 2 und 4 des 19. Psalms, von denen Vers 4 als eine Chorfuge angelegt ist. Am Schluss beider Teile steht ein Choralsatz mit unterschiedlichen Strophen des Luther-Liedes „Es woll uns Gott genädig sein". Der zweite Teil wird durch eine Sinfonia mit der aparten Besetzung Oboe d'amore, Viola da gamba und Continuo eingeleitet. Bach nahm diesen Satz einige Jahre später als Mittelsatz in das Orgeltrio BWV 528 auf.

Der Text der Kantate nimmt nur lose auf die Epistellesung des Sonntags aus dem 1. Brief des Johannes Bezug, handelt vielmehr in allgemeinen Gedanken von den Anfechtungen des Christen, die durch Liebe überwunden werden können. Bach hat den ersten Teil der Kantate daher offenbar später mit geringfügigen musikalischen Revisionen, aber ohne Textänderungen auch am Reformationstag in Leipzig aufgeführt. Hierauf deutet ein Eintrag im *Verzeichniß Musicalischer Werke, allein zur Praxis, sowohl zum Singen, als für alle Instrumente, welche nicht durch den Druck bekannt gemacht worden* […]*; welche in richtigen Abschriften bey Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf, in Leipzig* […] *zu bekommen sind* von 1761, wo das Werk unter „Einzelne Kirchenmusiken" mit der Bestimmung „Cantate: In Fest[o] Reform[ationis]" angeführt wird. Im selben Katalog wurde auch der zweite Teil der Kantate mit dem Incipit von Satz 9 als „Cantate: In Dom[inica] II. p[ost] Trinit[atem]." separat angeboten. Breitkopf dürfte um diese Zeit verschiedene Quellen von den Bach'schen Erben angekauft haben, darunter Stücke aus dem Nachlass von Anna Magdalena Bach, die 1760 verstorben war. Typische Schreibversehen lassen erkennen, dass die Breitkopf-Abschrift von Teil 1 (eine entsprechende Abschrift von Teil 2 ist nicht erhalten) auf einen Stimmensatz zurückgeht. Die Handschrift ist zwar insgesamt nachlässig; sie dürfte aber auf einem Leipziger Originalstimmensatz basieren und damit durchaus autorisierte aufführungspraktische Informationen, die im Autograph nicht stehen, wie etwa die Generalbassbezifferung, dokumentieren.

In der autographen Partitur finden sich zahlreiche Korrekturen, darunter Entwürfe zu den Sätzen 1 und 7 sowie Einschübe in verschiedenen Sätzen, sie ist damit nicht leicht zu entziffern. Zu Besonderheiten der Notierung – insbesondere zu den Punktierungen in Satz 3 und zur Schlüsselung der Oboe d'amore in Satz 8 und 12 – sowie für deren aufführungspraktische Relevanz sei auf den Kritischen Bericht verwiesen.

Die Originalpartitur gelangte über den Nachlass Carl Philipp Emanuel Bachs auf Vermittlung von Georg Johann Daniel Poelchau an die Sing-Akademie zu Berlin und von dort im Jahre 1855 an die damalige Königliche Bibliothek in Berlin. Nach dem Verständnis der Bach-Forschung über die Erbteilung müsste der Originalstimmensatz in den Besitz von Johann Christoph Friedrich Bach in Bückeburg gekommen sein. Vom Originalstimmensatz sind aber nur Teile erhalten geblieben. Der ursprünglichen Quellenschicht gehören jedenfalls nur die Singstimmen sowie eine Stimme für Violine II und für Viola an, von denen die Violinstimme sicher eine Dublette ist. Der Stimmensatz ist aber deswegen aufführungsgeschichtlich interessant, da dem Stimmensatz zwei Ripienstimmen für Sopran beiliegen, was ebenso wie die expliziten Tutti-Solo-Vermerke in Satz 1 keinen Zweifel daran lässt, dass Bach in den Leipziger Kantaten für die Thomaner in den Chorsätzen mit einer chorischen Besetzung und nicht mit vier Gesangssolisten rechnete. Weitere Einzelstimmen, darunter eine von Bach eigenhändig geschriebene Stimme mit Satz 8 für Viola da gamba, auf den die Sätze 9–11 als Continuo folgen, sowie autographe Eintragungen, die bis in die 1740er-Jahre reichen, geben vage Hinweise auf spätere Aufführungen, die jedoch nicht sicher datiert werden können und die vielleicht auch nicht alle Sätze umfasst haben. Möglicherweise geht schon die Teilung der mit 14 Sätzen besonders umfangreichen Kantate in zwei getrennt aufführbare Teile auf Bach selbst zurück.

Die vorliegende Edition basiert auf der autographen Partitur und dem unvollständigen Originalstimmensatz aus den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (Signatur: *Mus. ms. Bach P 67* bzw. *Mus. ms. Bach St 13b*). Ergänzend wurde die oben genannte Breitkopf-Abschrift des ersten Teils der Kantate (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: *Am.B. 44*, *Faszikel 8*) herangezogen. Durch die Besonderheit der Quellenüberlieferung ist die Generalbassbezifferung für den zweiten Teil nicht erhalten geblieben; für Satz 14 ließ sie sich aus Satz 7 übertragen. Digitalisate der Originalquellen aus den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin sind über das Portal www.bach-digital.de zugänglich.

Die Kantate wurde erstmals im Jahre 1870 in Band 18 der Ausgabe der Bach-Gesellschaft im Druck veröffentlicht (hrsg. von Wilhelm Rust); in der *Neuen Bach-Ausgabe* liegt sie seit 1981 (NBA I/16, hrsg. von Robert Moreen) vor.

Salzburg, im Januar 2017 Ulrich Leisinger

Foreword

Johann Sebastian Bach's cantata *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes* (The heavens are telling of God in glory) BWV 76 was composed for the 2nd Trinity Sunday which in 1723, the year of the first performance, fell on 6 June. The ambitious work in two sections is thus the second cantata which Bach wrote after taking up his duties as kantor of St. Thomas's church in Leipzig. It was evidently Bach's objective to demonstrate a particularly sumptuous spectrum of musical forms in this cantata. This holds true not only for the arias – ranging from a continuo aria in movement 10 through a trio with obbligato violin in movement 3 and a quartet with oboe d'amore and viola da gamba in movement 12 to an aria with strings and obbligato trumpet in movement 5 – but also for the recitatives. Only some of them are set as secco recitatives, and even these contain arioso inserts; and two of the recitatives are set as accompagnato recitatives.

The opening chorus of the cantata is based on verses 2 and 4 of Psalm 19; verse 4 is set as a choral fugue. Both parts of the cantata close with a chorale setting using different verses of the Luther chorale "Es woll uns Gott genädig sein" (May God bestow on us his grace). The second part starts with a Sinfonia with a distinctive scoring of oboe d'amore, viola da gamba and continuo. Some years later, Bach used this movement as the middle movement of the Trio Sonata for Organ BWV 528.

The text of the cantata makes only glancing references to the gospel reading for the Sunday which is taken from the 1st Epistle of John; rather, it deals in general terms with the afflictions experienced by Christians which can be overcome by love. Therefore, Bach was clearly able to perform the first part of this cantata subsequently on Reformation Day in Leipzig, with only negligible musical revisions and no alterations of the text. This is indicated by an entry in the *Verzeichniß Musicalischer Werke, allein zur Praxis, sowohl zum Singen, als für alle Instrumente, welche nicht durch den Druck bekannt gemacht worden* [...]*; welche in richtigen Abschriften bey Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf, in Leipzig* [...] *zu bekommen sind* (Catalog of musical works for performance, both vocal and instrumental, which have not been distributed in print [...] which are available in correct copies from Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf in Leipzig) of 1761, where the work is cited under "Einzelne Kirchenmusiken" (single sacred works) with the purpose "Cantate: In Fest[o] Reform[ationis]." Furthermore, in the same catalog, the second part of the cantata – with the incipit from movement 9 – is offered separately as "Cantate: In Dom[inica] II. p[ost] Trinit[atem]." Around that time, Breitkopf must have purchased various sources from Bach's heirs, including works from the estate of Anna Magdalena Bach who died in 1760. Typical copyists' errors indicate that the Breitkopf copy of part 1 is based on a set of parts (a corresponding copy of part 2 has not survived). Even though the handwriting is altogether negligent, it is probably based on an original set of parts from Leipzig and therefore still constitutes a source of authorized information regarding details of performance practice – such as bass figuring – which are not found in the autograph score.

The autograph score contains numerous corrections, including sketches for movements 1 and 7 as well as inserts for various movements; it is therefore not easy to decipher. Details concerning the notation – in particular the dotted rhythms in movement 3, the clef for the oboe d'amore in movements 8 and 12 – and their relevance to performance practice can be found in the Critical Report.

The original score made its way from Carl Philipp Emanuel Bach's estate (via Georg Johann Daniel Poelchau) to the Sing-Akademie zu Berlin and in 1855, to the then Royal Library in Berlin. According to the understanding of Bach research regarding the division of Bach's estate, the original set of parts probably became the property of Johann Christoph Friedrich Bach in Bückeburg. However, only portions of the original set of parts have survived. At any rate, only the vocal parts as well as one part for violin II and for viola (of which the violin part is definitely a duplicate) belong to the original layer of sources. Nevertheless, the set of parts is of interest with respect to the history of performance, since the set of parts contains two ripieno parts for soprano voice. Together with the explicit tutti/solo indications in movement 1, this leaves no doubt that – in the Leipzig cantatas for St. Thomas's Boys' Choir – Bach was counting on the choral movements being performed by choir rather than by four soloists. Inconclusive evidence regarding subsequent performances is documented by further parts, including a part with movement 8 for viola da gamba followed by movement 9–11 as continuo in Bach's own hand, as well as autograph entries dated as late as the 1740s. These performances cannot, however, be dated with any certainty and may also not have included all the movements. It is indeed possible that the division of this very substantial cantata of 14 movements into two separately performable sections was already implemented by Bach himself.

The present edition is based on the autograph score and the incomplete original set of parts from the holdings of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (shelf mark: *Mus. ms. Bach P 67* and *Mus. ms. Bach St 13b* respectively). The abovementioned Breitkopf copy of the first part of the cantata (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, shelf mark: *Am.B. 44*, *Faszikel 8*) was consulted for supplementary information. Due to the peculiarities of the source history, the bass figuring for the second part has not survived; for movement 14, this could be copied from movement 7. Digital images of the original sources from the holdings of the Staatsbibliothek zu Berlin are accessible at www.bach-digital.de.

The cantata was first published in print in 1870 in volume 18 of the Bach-Gesellschaft edition (ed. by Wilhelm Rust); it has been available in the *Neue Bach-Ausgabe* since 1981 (NBA I/16, ed. by Robert Moreen).

Salzburg, January 2017 Ulrich Leisinger
Translation: David Kosviner

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

The heavens are telling of God in glory

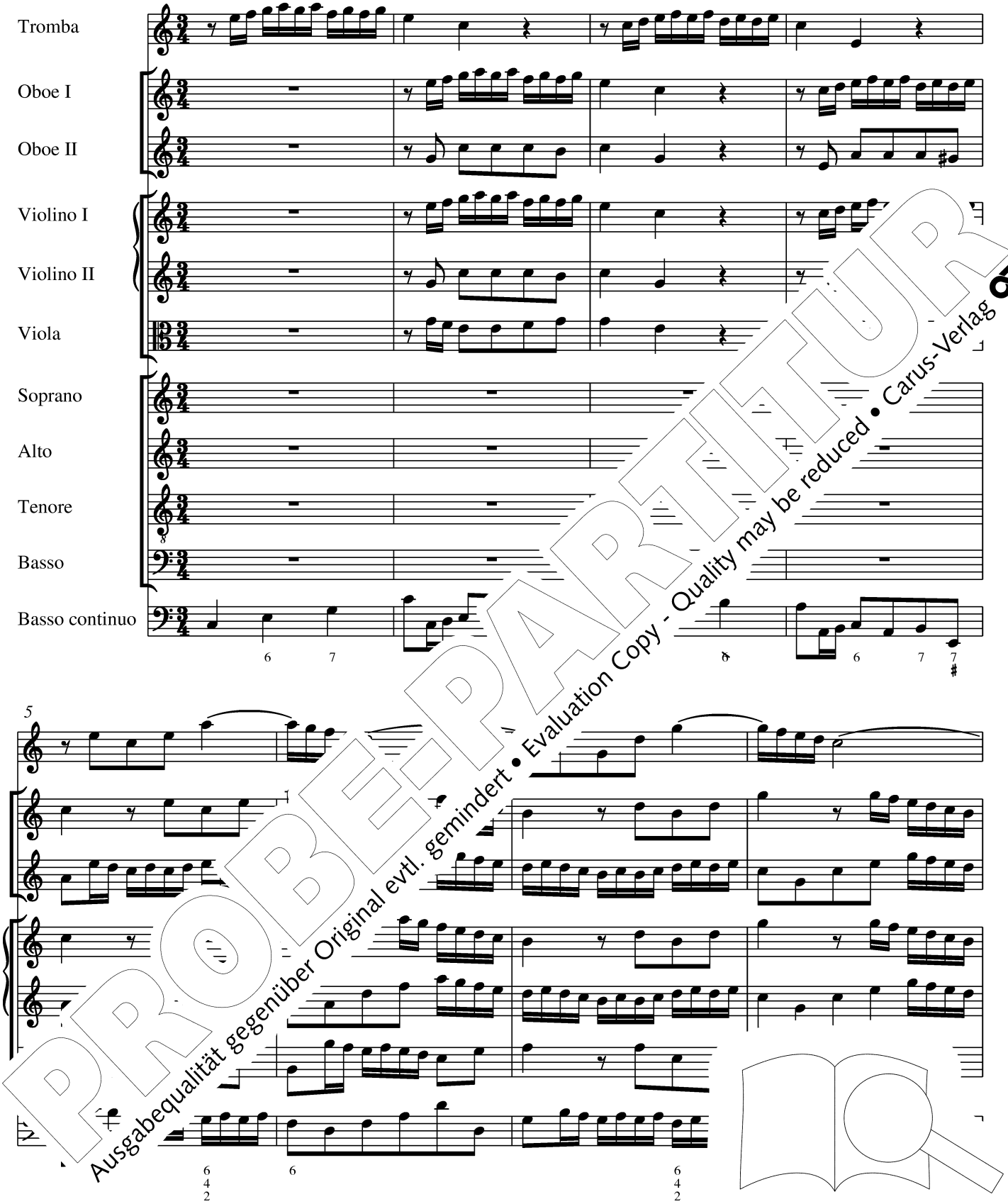
BWV 76

Prima parte

Vor der Predigt

Johann Sebastian Bach
1685–1750

1. Coro



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 35 min.

© 2017 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.076
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Ulrich Leisinger
English version by
Vernon and Jutta Wicker

9

Die
The

13

im - r - zäh - len die Eh - - - re Got - tes,
are tell - ing of God in glo - ry,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Die Him - mel er -
The heav - ens are

Tutti

Die Him - mel er -
The heav - ens are

Tutti

Die Him - mel er -
The heav - ens are

Tutti

Die Him mel er -
The

[6] 7 6 7 6 7

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

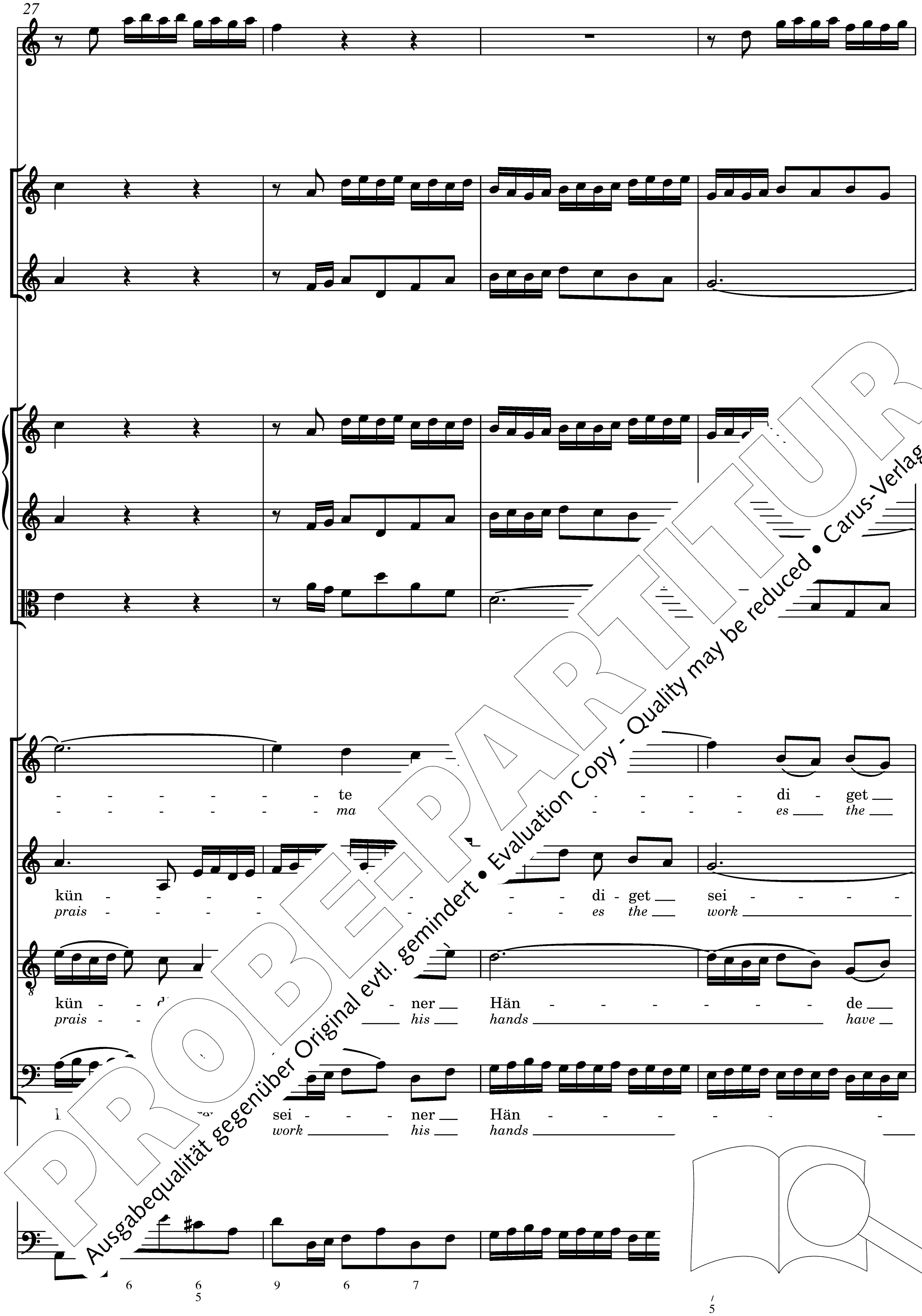
zäh - len die Eh - re Got - tes, und die Fes - te ver -
tell - ing of God in glo - ry, and the fir - ma - ment

zäh - len die re Got - tes, und die Fes - te ver -
tell - ing of glo - ry, and the fir - ma - ment

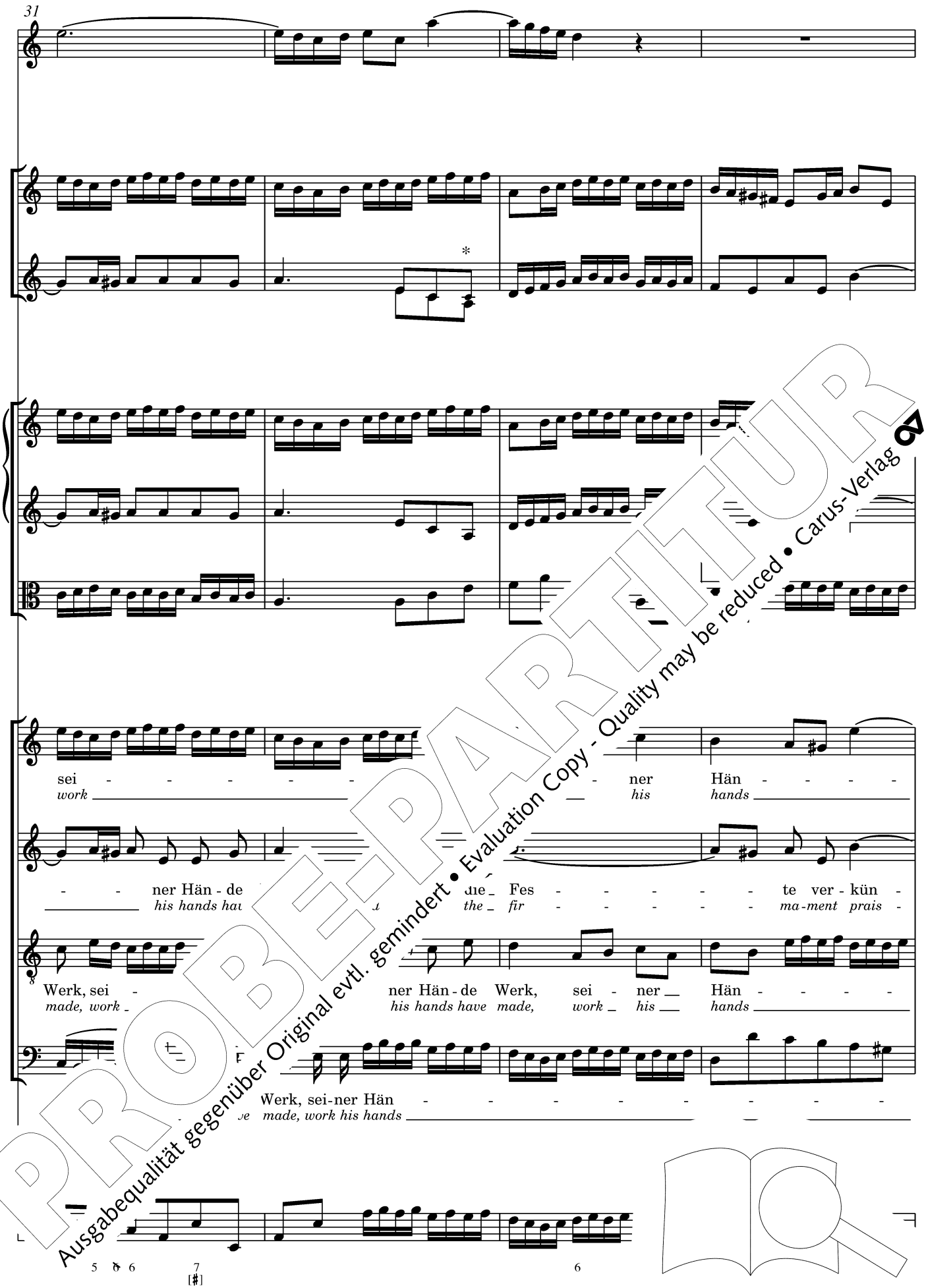
zäh - len re Got - tes, und die Fes - te ver -
tell - ing in glo - ry, and the fir - ma - ment

Eh - - - re Got - tes, und ver -
God in glo - ry, and ent

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 67

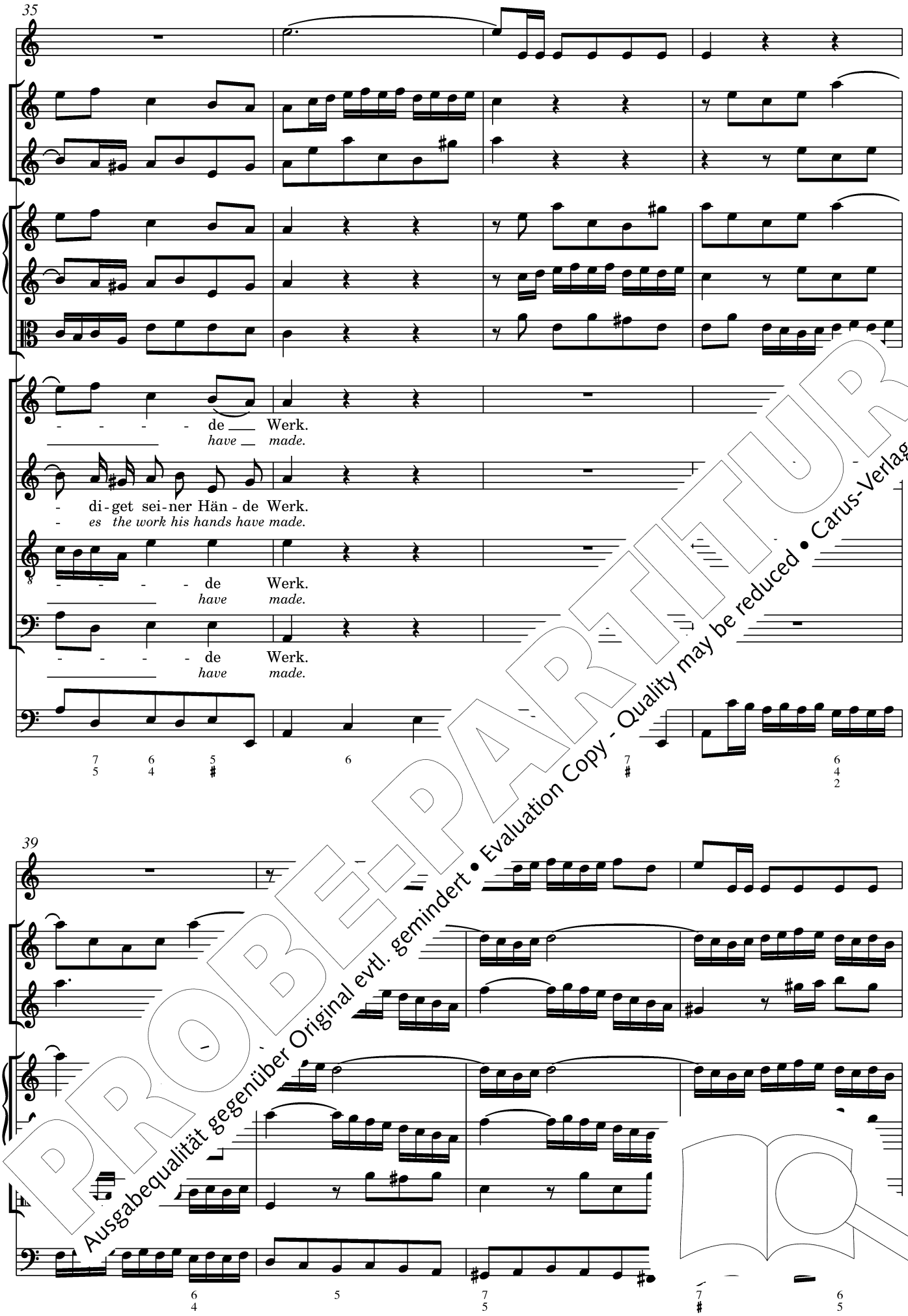


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

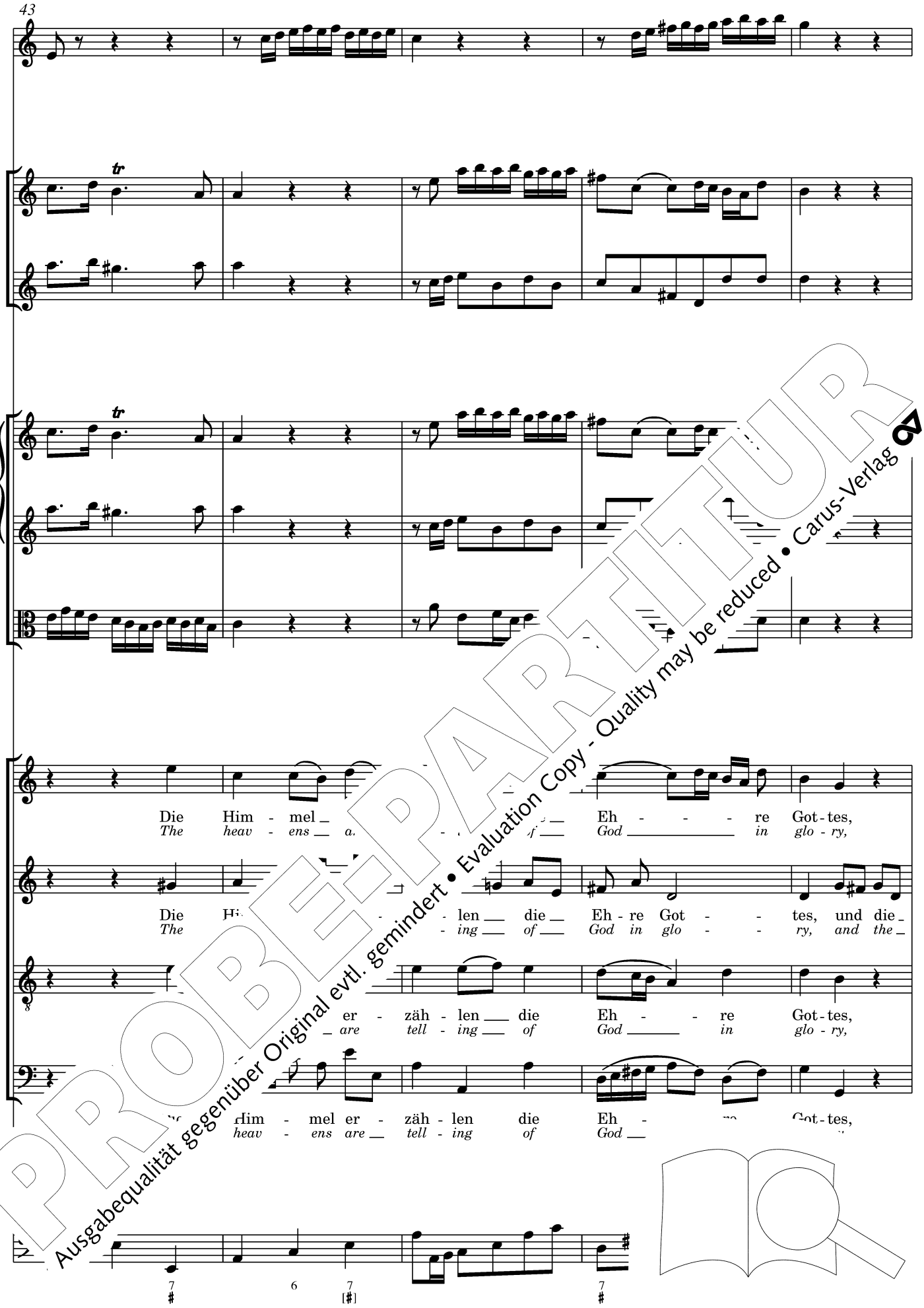


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Besser c^1. Siehe den Kritischen Bericht. / *Better* c^1. *See the Critical Report.*



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und die Fes - te
and the fir - ma - ment

Fes - - - - - - - - - - - - te ver -
fir - - - - - - - - - - - - ma - ment

und e ver - kün - - di - get sei - - ner
and ma - ment prais - - es the work his

Fes - te ver - kün - - di - get
fir - ma - ment prais - - es the

6 6 5

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- - di - get sei - ner Hän - de Werk, und die
- - *es the work* - *his hands have made, and the*

kün - - - sei - - - - - - -
prais - - - work

Hän - - de Werk, sei - - - - - ner Hän - de
hands - - have made, work - - - - - his hands have

- - - - - - - de W -
hav

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fes - - - - - te v… sei-ner Hän - de Werk.
fir - - - - - ma - men… work his hands have made.

- - - ner - - - de Werk.
his have made.

Werk, sei - - - - - de Werk.
made, wo have made.

- - - - - - - de
have

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

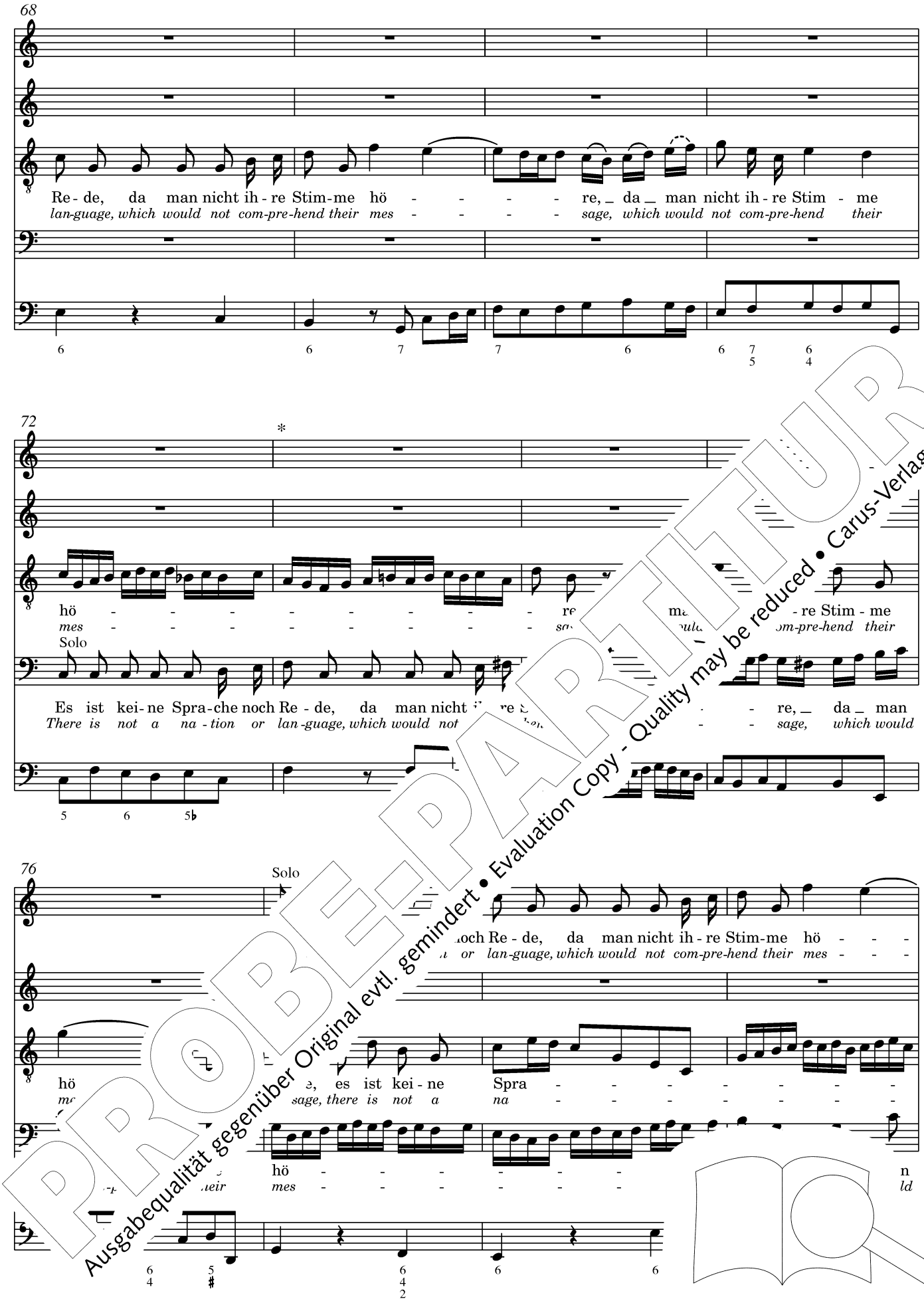
60

64

Solo

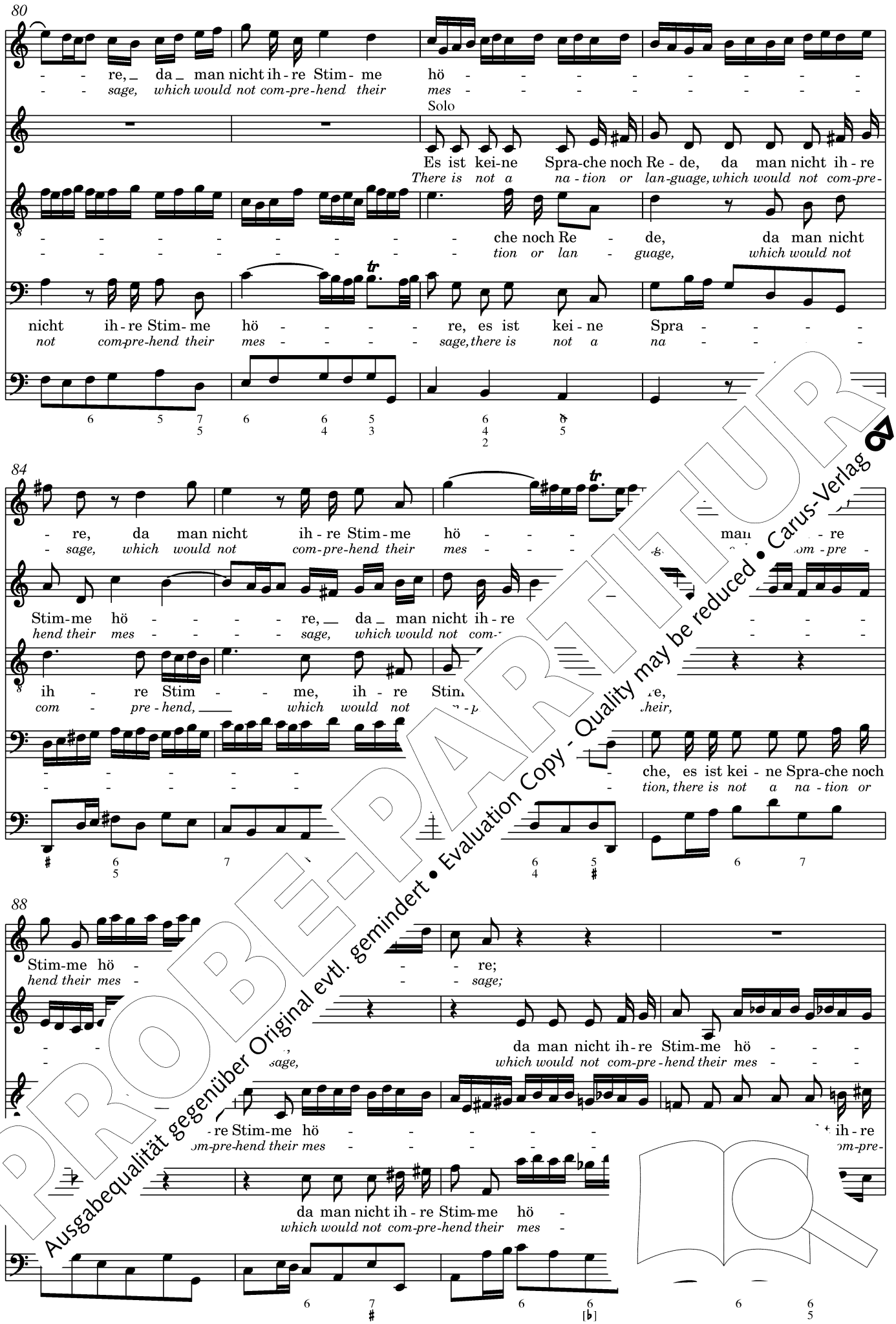
e noch
n or

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



* Für die abweichende Fassung der Takte 73–76 aus Quelle **C** siehe den Kritischen Bericht. /
*For the variant version of mm. 73–76 in source **C** see Critical Report.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

es ist kei - ne Spra - che noch
there is not a na - tion or

- - - - man nicht ih - re Stim - me hö - - -
- - - *a would not com-pre-hend their mes* - - -

Stim - me - - - - - - - - - -
hend their - - - - - - - - - -

t ih - re Stim - me hö - - - - -
ot com-pre-hend their mes - - - - -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Re - de, da man nicht ih - re Stim-me re, da man nicht ih - re Stim - me
lan-guage, which would not com-pre-hend their sage, which would not com-pre-hend their

- re;
- *sage;*

- - re, da man nicht ih - re Stim - me - -
- - *sage, which would not com-pre-hend* - -

6 5 5 7 6 7 6 6 4 3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

hö - - - - - - - re, da man
mes - - - - - - - sage, which would

Tutti

es ist kei - ne Sp - man nicht ih - re Stim - me hö - - -
there is not a nich would not com-pre - hend their mes - - -

- re;
- *sage;*

- ne Spra - - - - -
a na - - - - -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

nicht ih - re Stim - me - - - re, es ist kei - ne
not com-pre-hend their - - - sage, there is not a

- - - re, Stim - me hö - - - - - -
- - - *sa- re-hend their mes - - - - -*

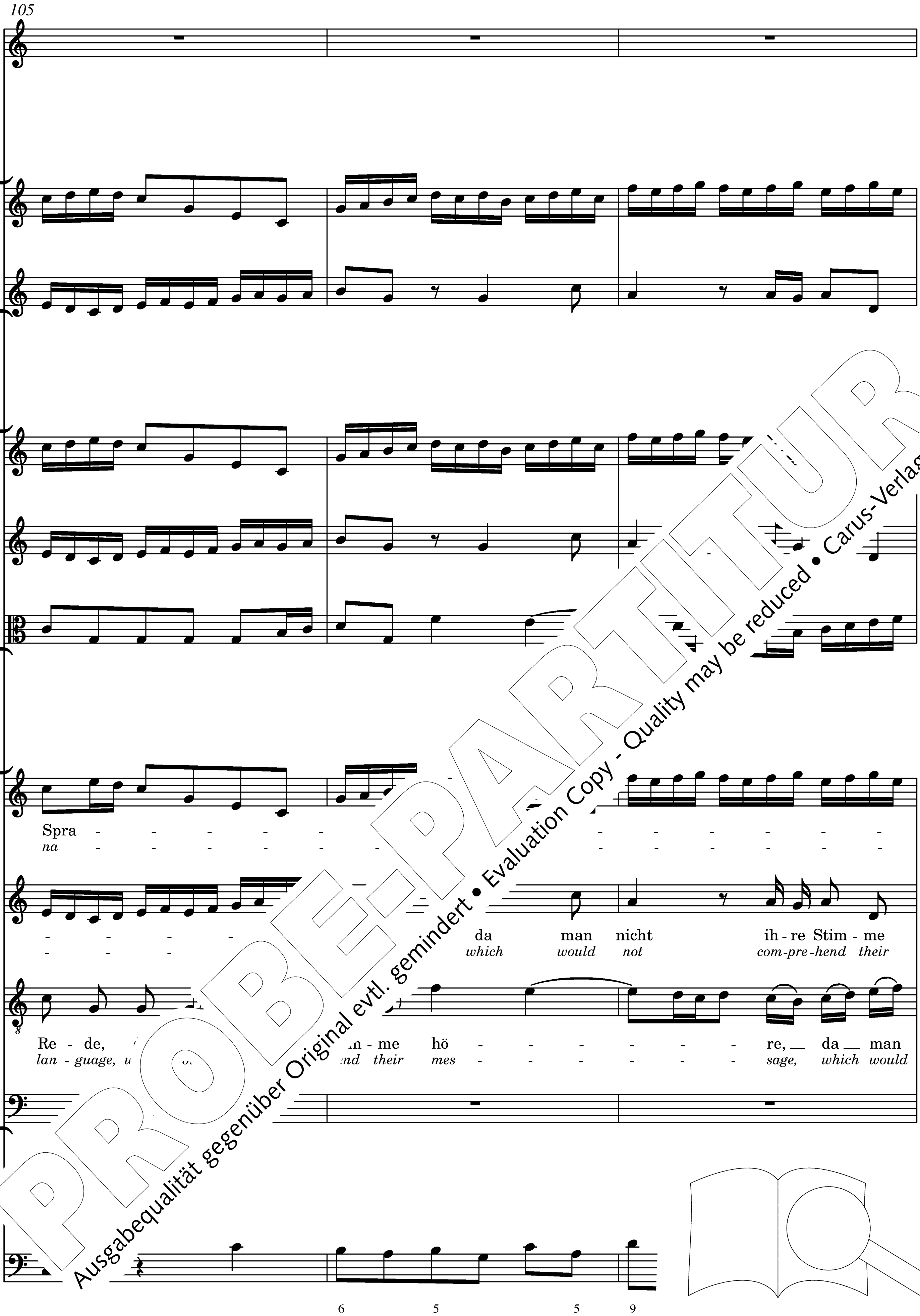
Tutti

es ist kei - ne Spra - che noch
there is not a na - tion or

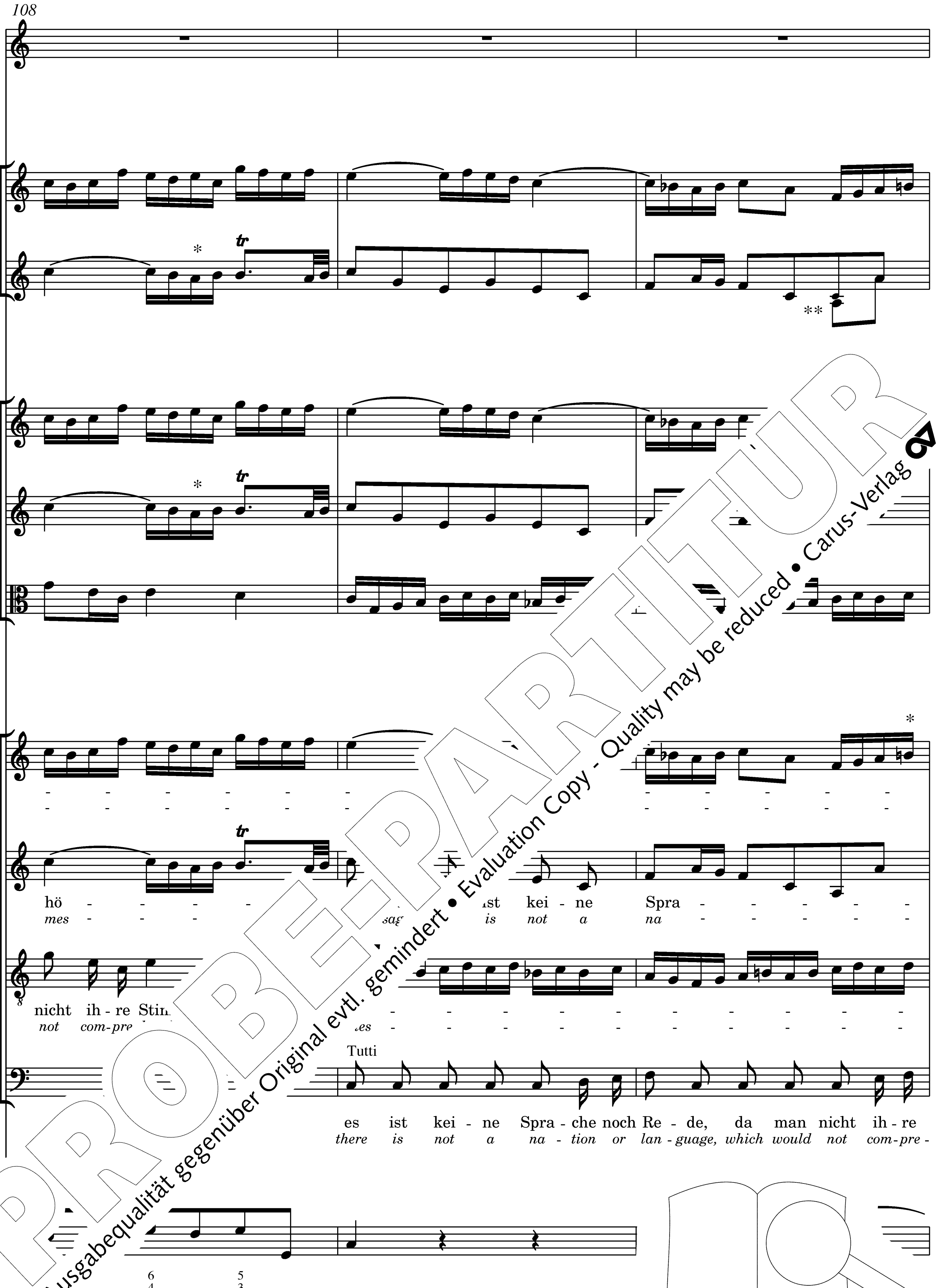
- - - - - - - che;
- - - - - - - *tic*

7 6 6 6 6 6 5
4 ♯

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe den Kritischen Bericht. / *See the Critical Report.*
** Besser *c*1. / *Better* c1.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

de,
guage,

- che, da mar
- *tion, which w*

re,
sage,

hö - - - - - - - -
mes - - - - - - - -

da man nicht ih - re Stim - - me hö -
which would not com - pre - hend their mes -

a - che noch Re - - - - -
ther not na - tion or lan - - - - -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

da man nicht ih - re Stim - me
which would not com-pre-hend their

re, es ist kei - ne Spra - - - -
sage, there is not a na - - - -

re, da man nicht ih - re
sage, which would not com - pre -

re, da man nicht ih - re Stim - me
sage, which would not com-pre-hend thei

6 6 6 5♭ 7 6

5

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

hö - re, da man nicht ih - re S
mes - sage, which would not com-pre-he

- - che, man nicht ih - re Stim - me hö - - -
- - *tion, nich would not com-pre-hend their mes* - - -

Stim - - - me hö - - re, da man nicht ih - re
hend their mes - - sage, which would not com-pre-

- - - - - - - re.
- - - - - - -

7 6

* Besser *g*[1]. / *Better* g[1] .

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

re, hö -
sage, mes -

da man nicht ih - re
which would not com-pre-

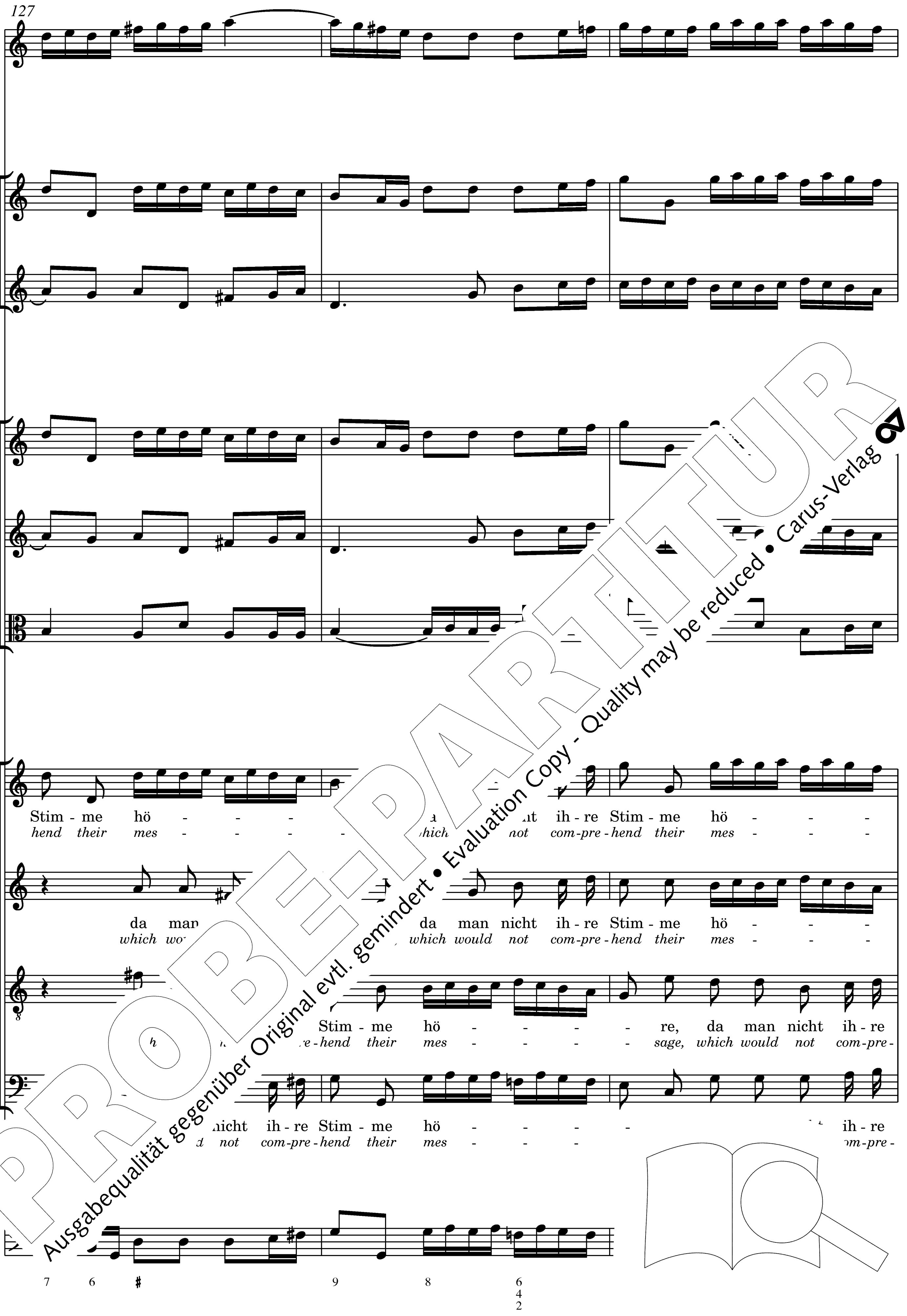
re,
sage,

Stim - me
hend their

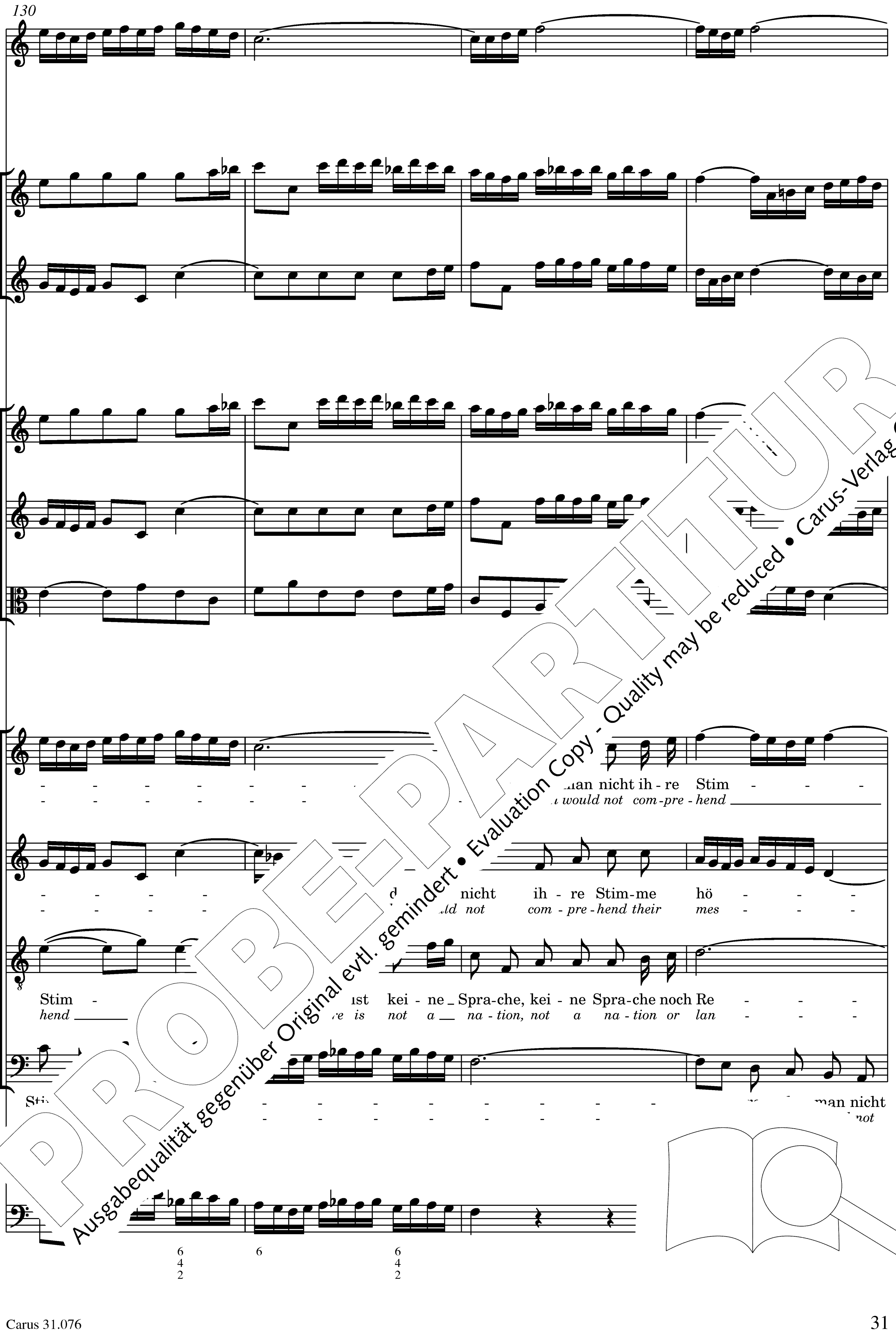
re,
sage,

ıt ih - re Stim - me hö -
ıot com-pre-hend their mes -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- - - me, da man n- - - - me hö - re.
their, which would not re - their mes - sage.

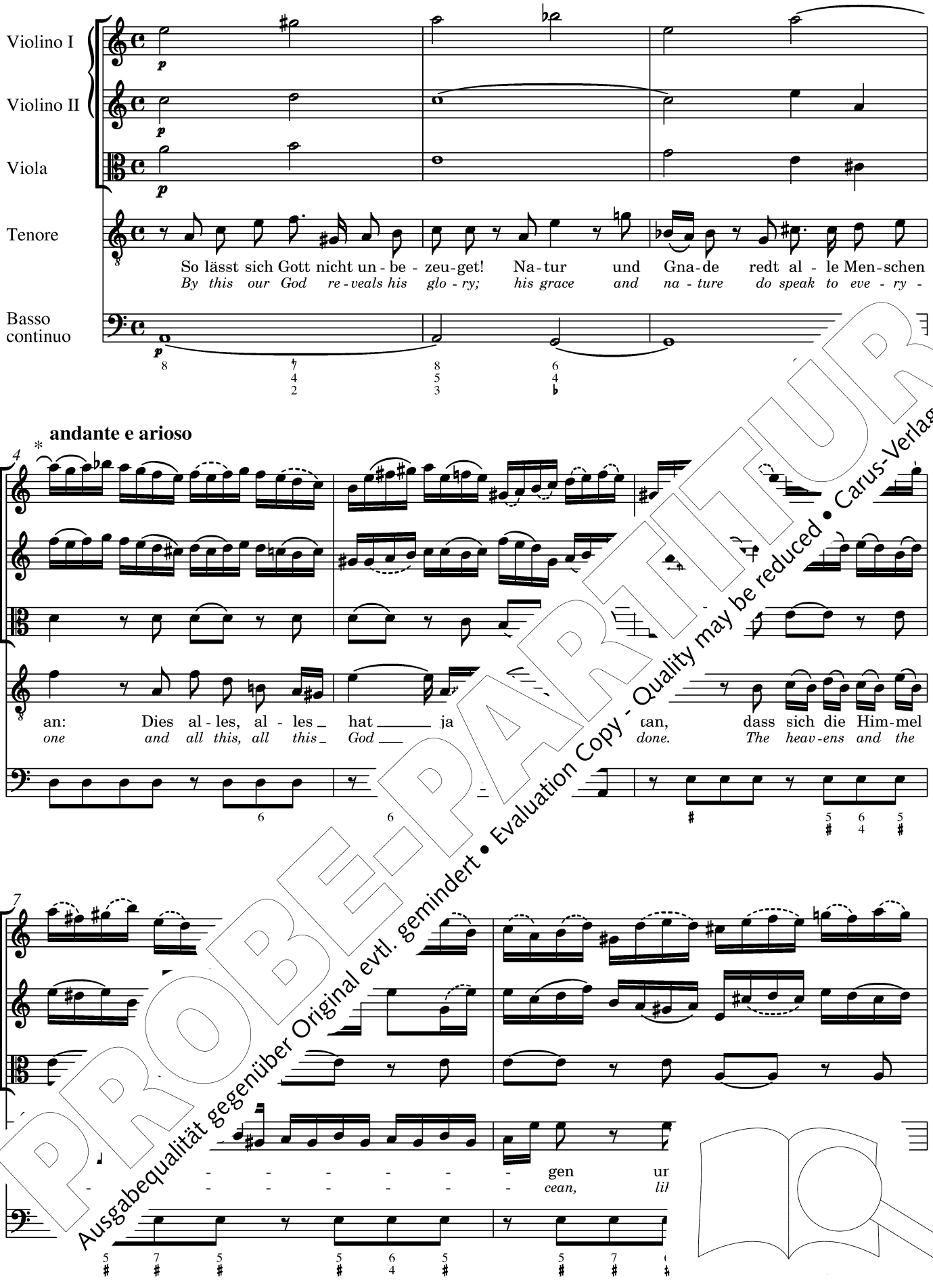
- - - - - cht ih - re Stim - me hö - re.
- - - - - *not com - pre - hend their mes - sage.*

- - - da man nicht ih - re Stim - - me hö - re.
- - - *e, which would not com - pre - hend their mes - sage.*

e hö - re, da man nicht ih - re Stim
their mes - sage, which would not com - pre - h

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Recitativo accompagnato



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Zur Bogensetzung in Vl I, II siehe den Kritischen Bericht. / *For the sluring in Vl I, II see the Critical Report.*

9

Kör - per sich be - we - - - - - - - - - - -
be - ing, are in mo - - - - - - - - - - -

11

- gen, und Geist und Kör - pe-we - gen. Gott selbst hat
- *tion, like mind and in mo - tion. The Lord bends*

14

ich ... ge-nei-get und ruft durch Bo-ten oh- ne Zahl: Auf, auf! Auf, kom
as in mer-cy and calls in man-y var-ied ways: Come, come, come, tak

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Aria

Violino solo

Soprano

Basso continuo

Hört, ihr Völ - ker, Got - tes
Na - tions, lis - ten to God's

hört, ihr Völ - ker, Got - tes Stim - me, eilt zu
na - tions, lis - ten to God's call - ing, come be -

* Besser / *Better*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11

sei - nem Gna - den-thron! Hört, ihr Völ - ker, Got-tes Stim-me, hört, ihr
fore his throne of grace! Na-tions, lis - ten to God's call - ing, na-tions,

13

Völ - ker, Got-tes Stim-me, eilt zu sei-nem Gna-den-thron,
lis - ten to God's call - ing, come be-fore his throne of grace,

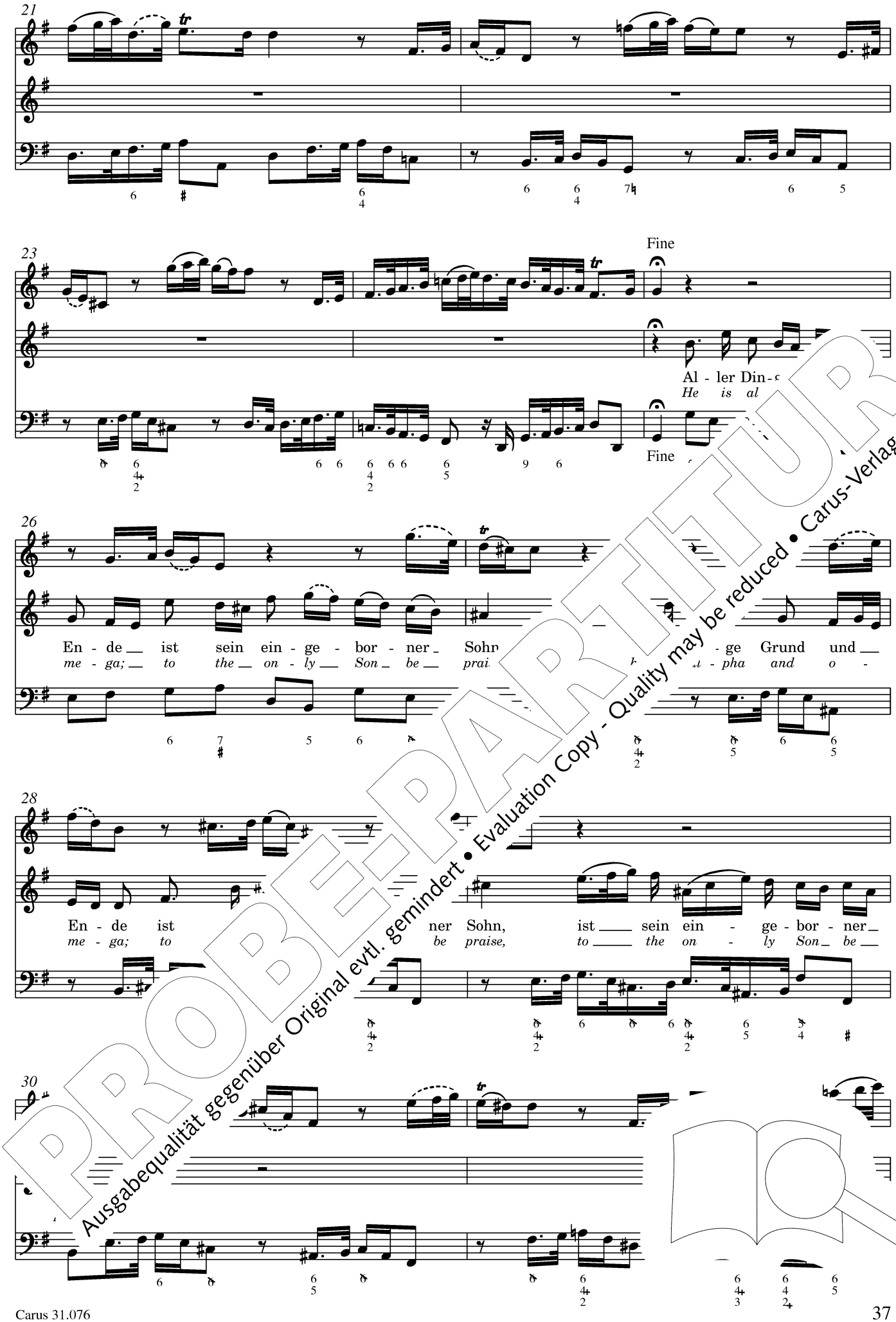
15

zu sei-nem Gna - den - thron, zu sei - nem Gna - den-
be-fore his throne of grace, be-fore his throne of

17

thron, eilt nem Gna - den-thron!
grace, come his throne of grace!

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

32

dass sich al - les zu ihm
All cre - a - tion bow be -

34

wen - de, dass sich al - les zu ihm wen - - - - - -
fore him, all cre - a - tion bow be - fore

36

- - de, dass sich al - les zu ihm wen - de, da... ...m wen - de.
him, all cre - a - tion bow be - fore him, ... tio... be - fore him!

Da capo dal segno

4. Recitativo

Basso

Wer a - ber hä... d... Hau - fen zu an - dern Göt - tern kehrt? Der älts - te
Who will take ... y peo - ple do i - dol wor - ship seek? The old - est

Basso continuo

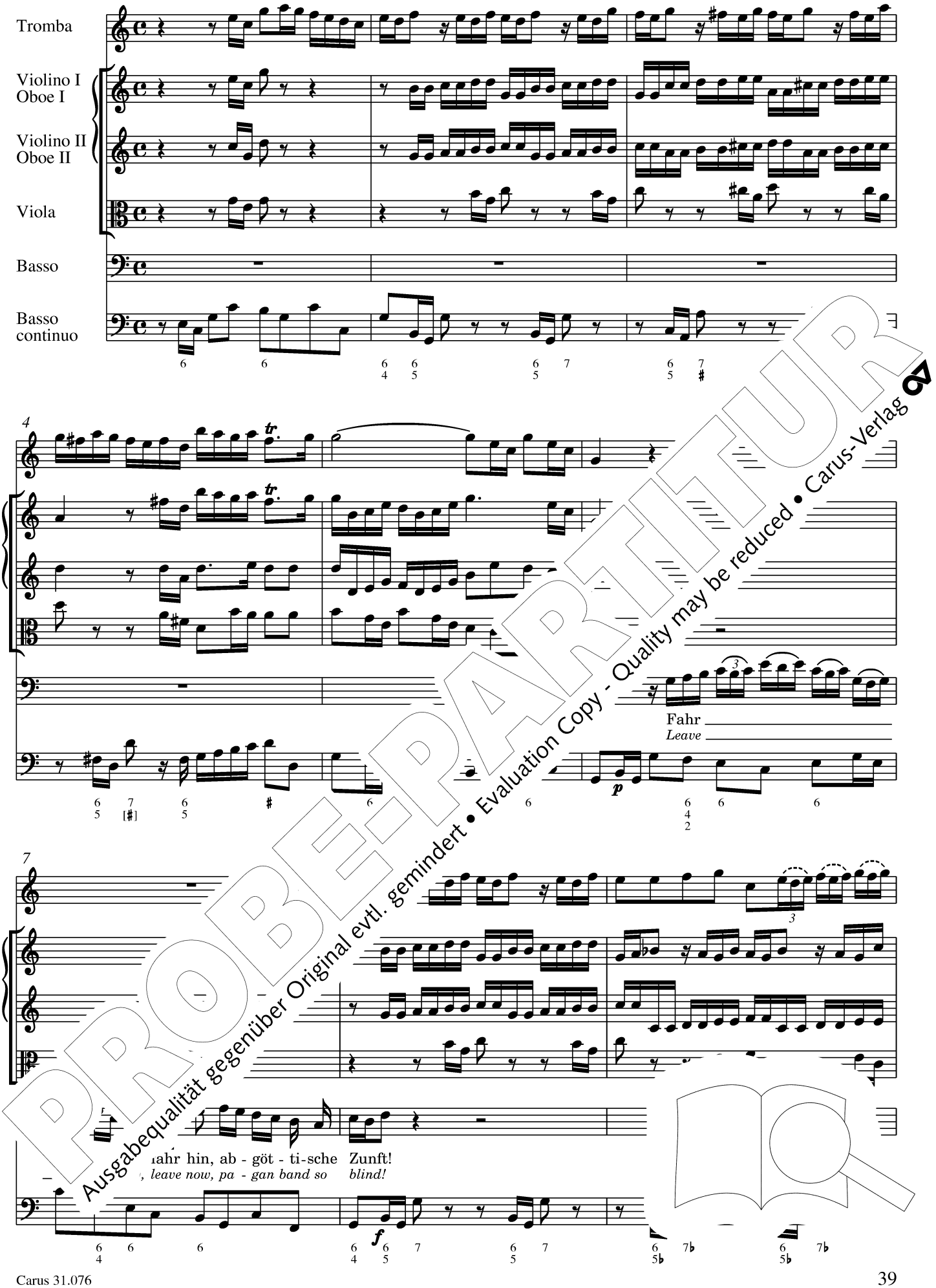
4

Göt - ze ...er ...errscht der Men - schen Brust. Die Wei - sen brü - ten Tor - heit aus, und
i ... - tic - es, takes their trust. Their wis - dom turns to fool - ish - ness, and

... sitzt wohl in Got - tes Haus, weil auch die Chris - ten selbst von
... in God's place brings dis - tress, when ev - en Chris - tians turn from

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5. Aria



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

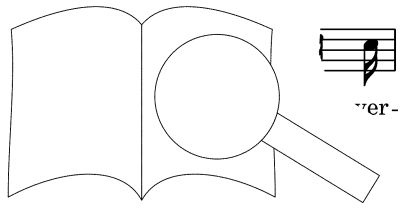
13

Fahr hin, ab - göt - ti-sche Zunft,
Leave now, pa - gan band so blind,

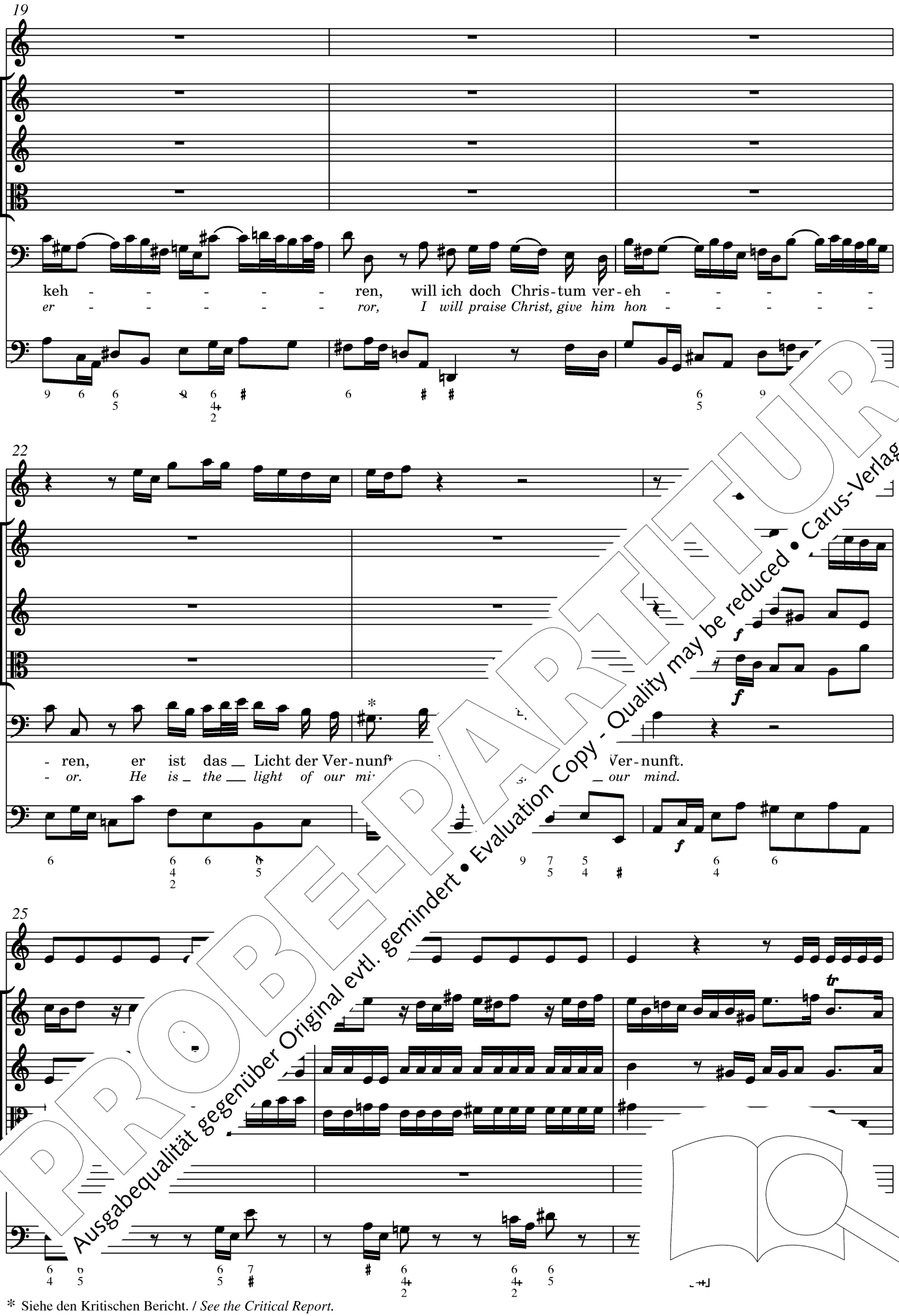
fahr hin, fahr
leave now, leave

16

ab - göt - - ti-sche Zunft, fahr hin, ab - göt - ti-sche Z
now, pa - gan band so blind, leave now, pa - gan band so

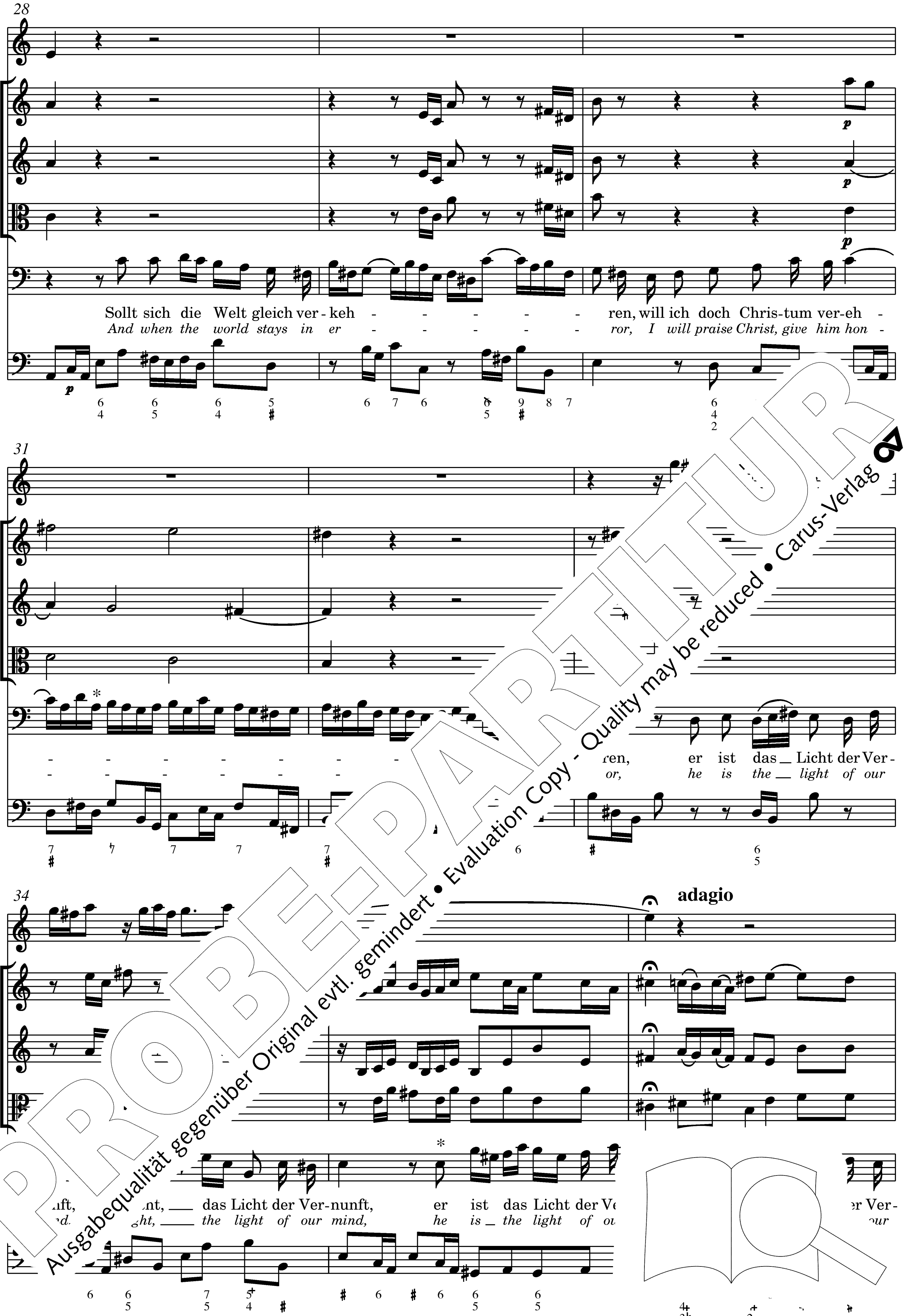


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



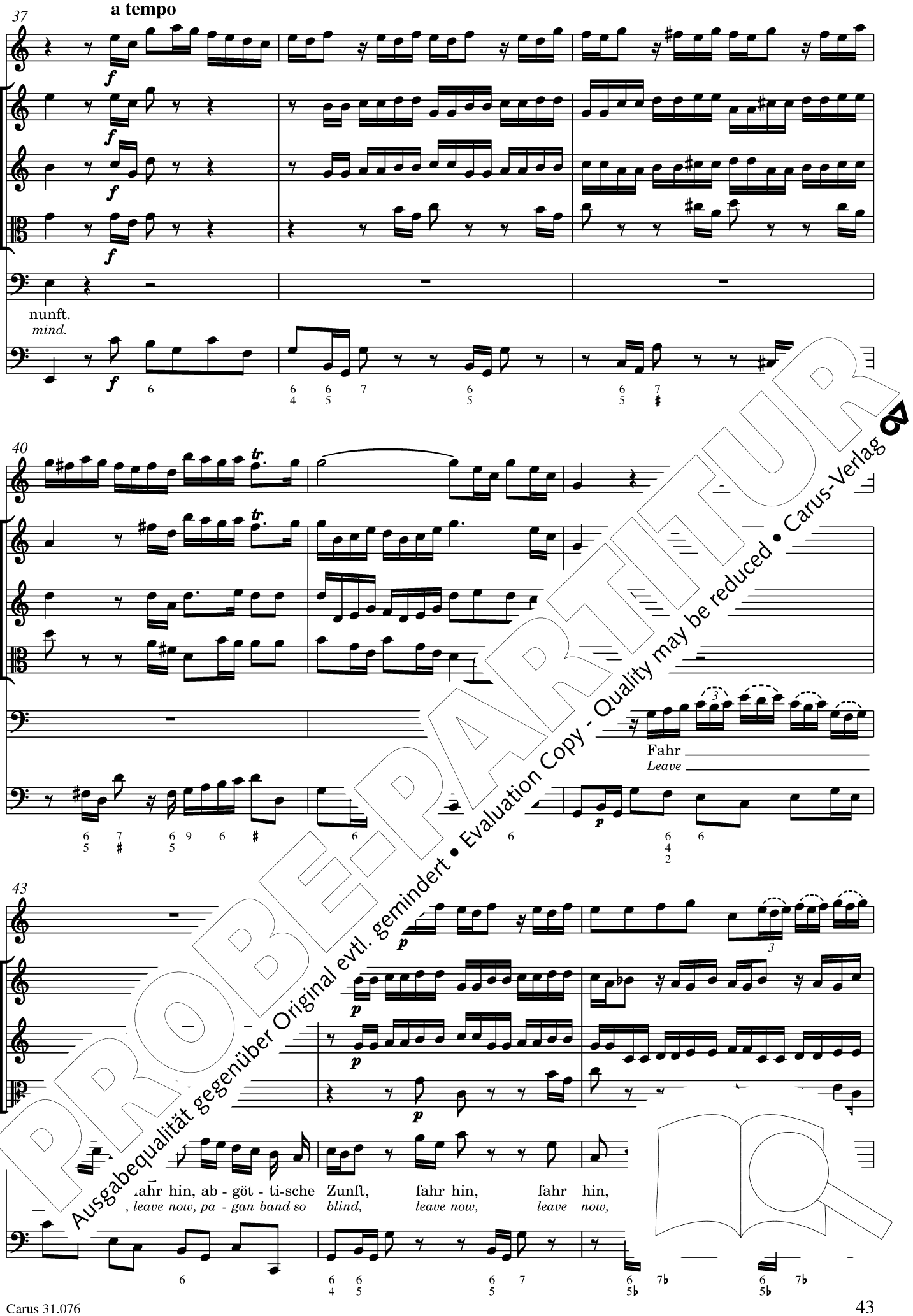
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe den Kritischen Bericht. / *See the Critical Report.*

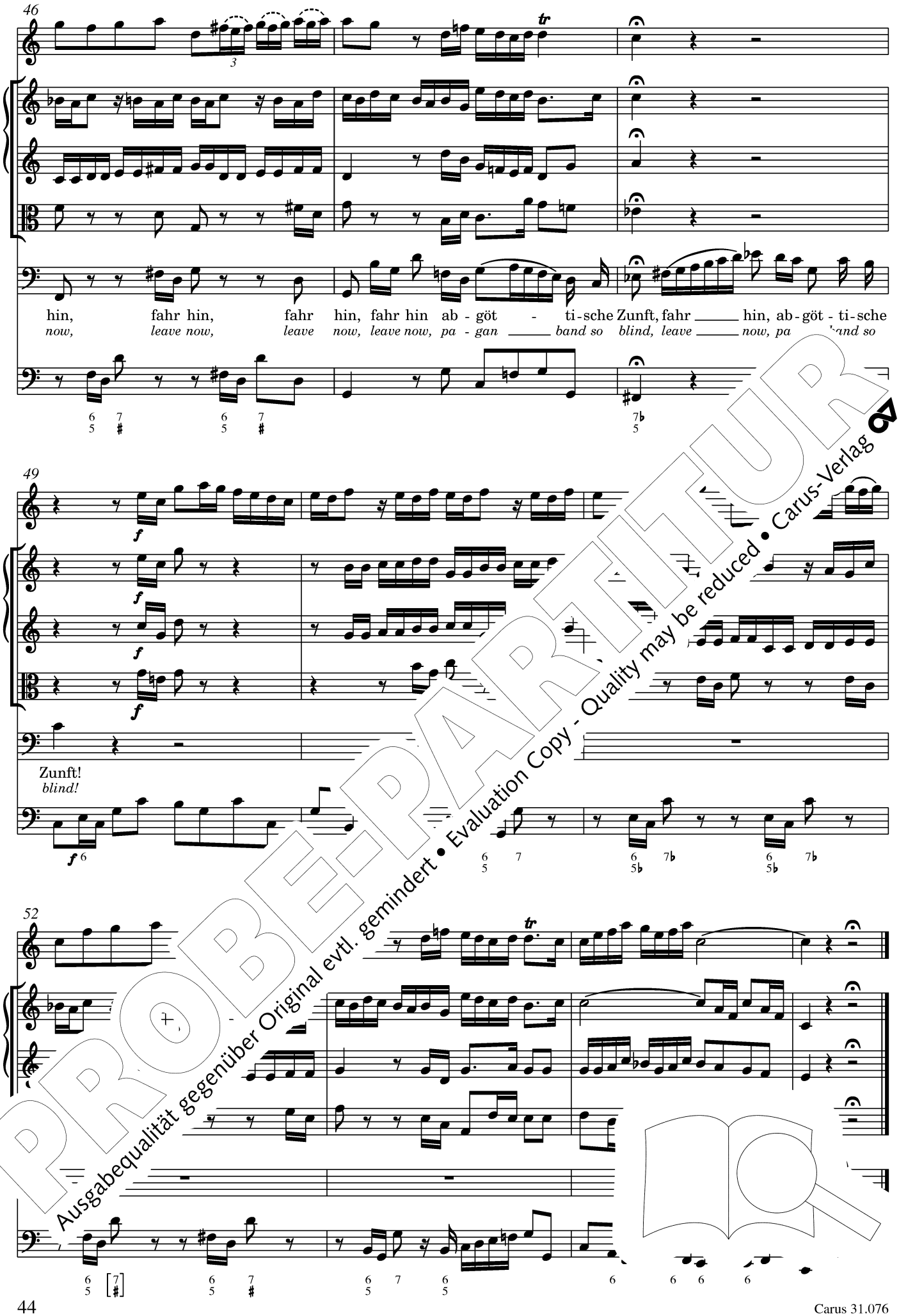


* Siehe den Kritischen Bericht. / *See the Critical Report.*

PROBE-PARTITUR • Carus-Verlag
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

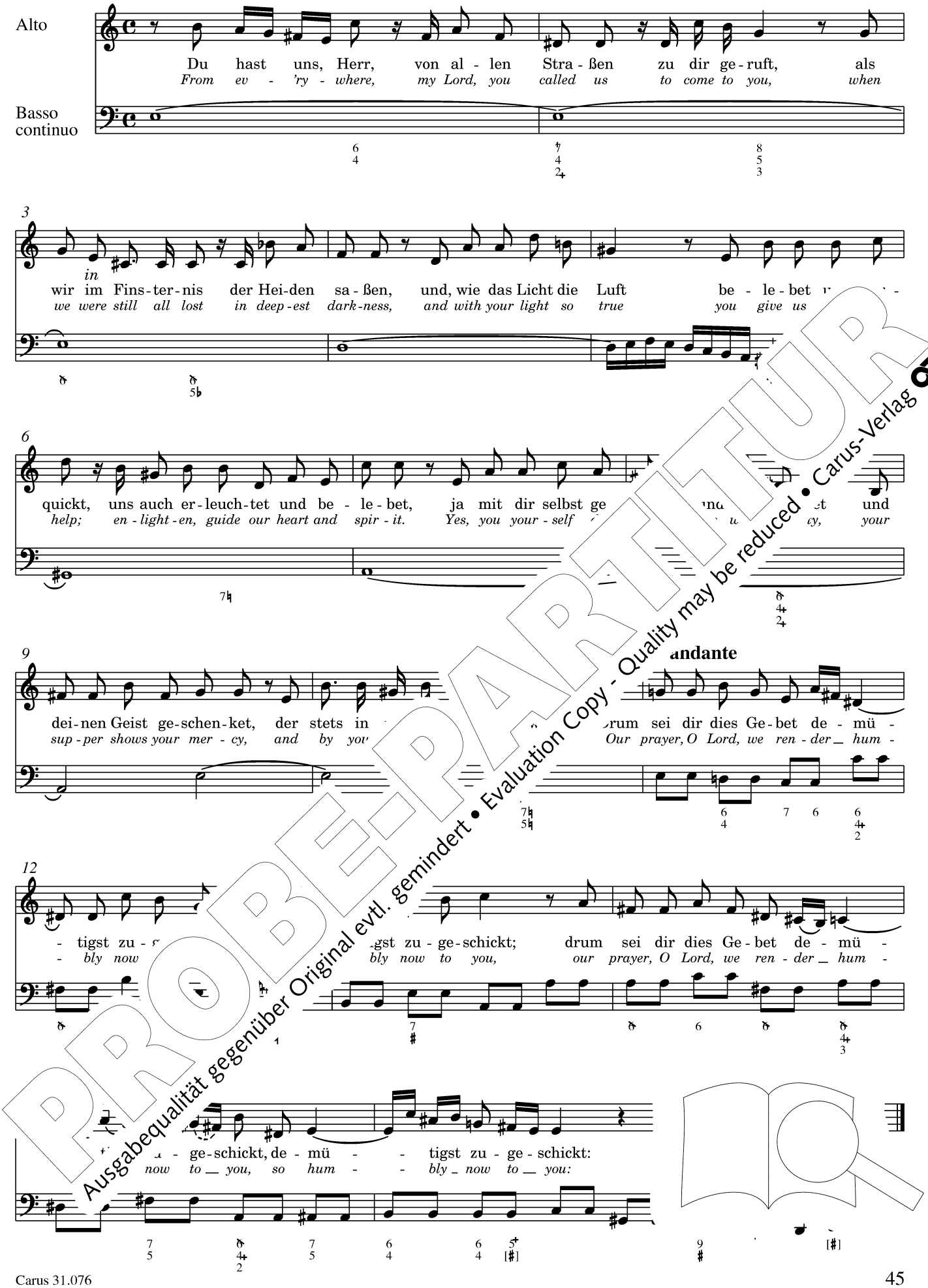


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



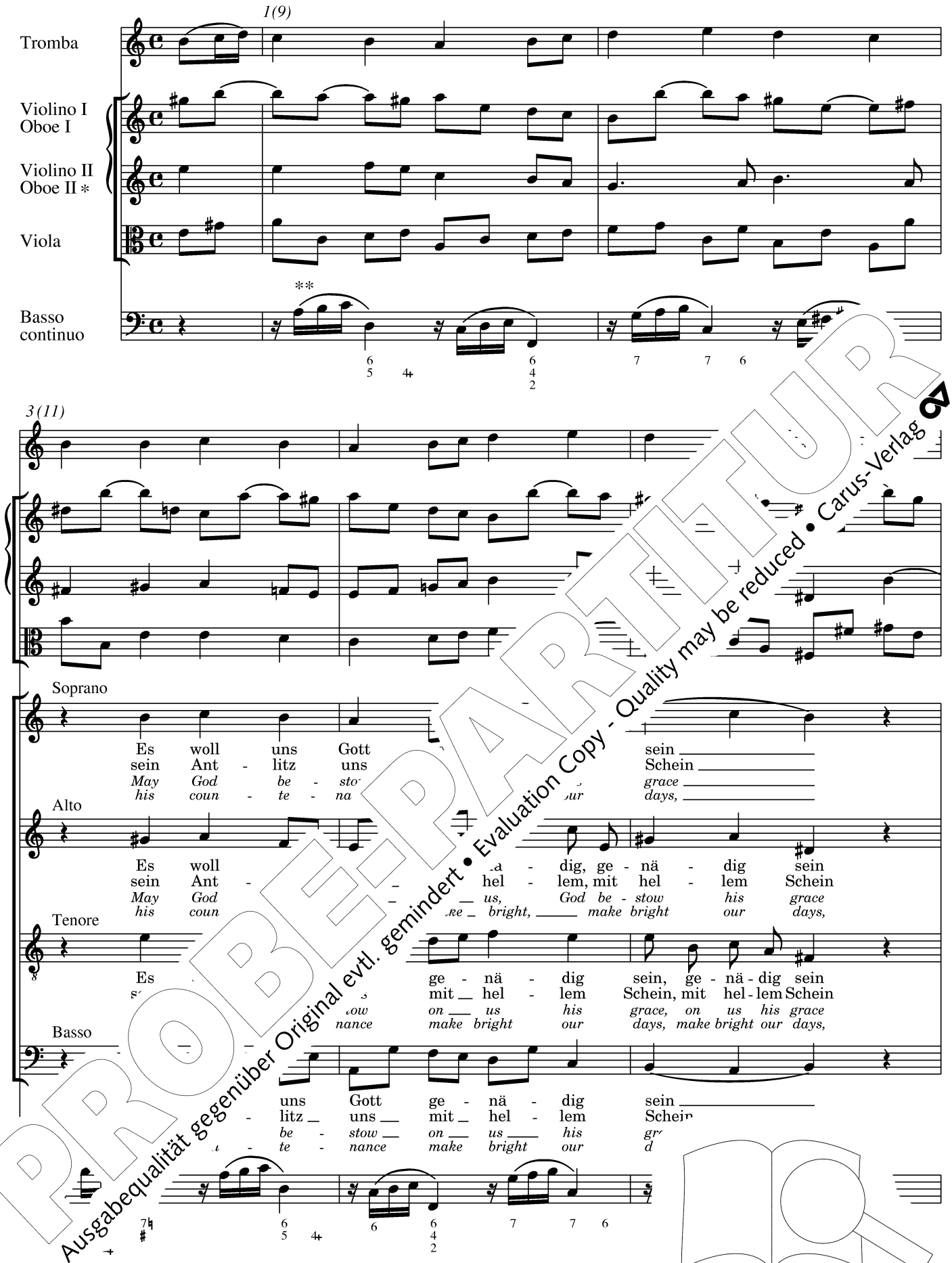
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Recitativo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

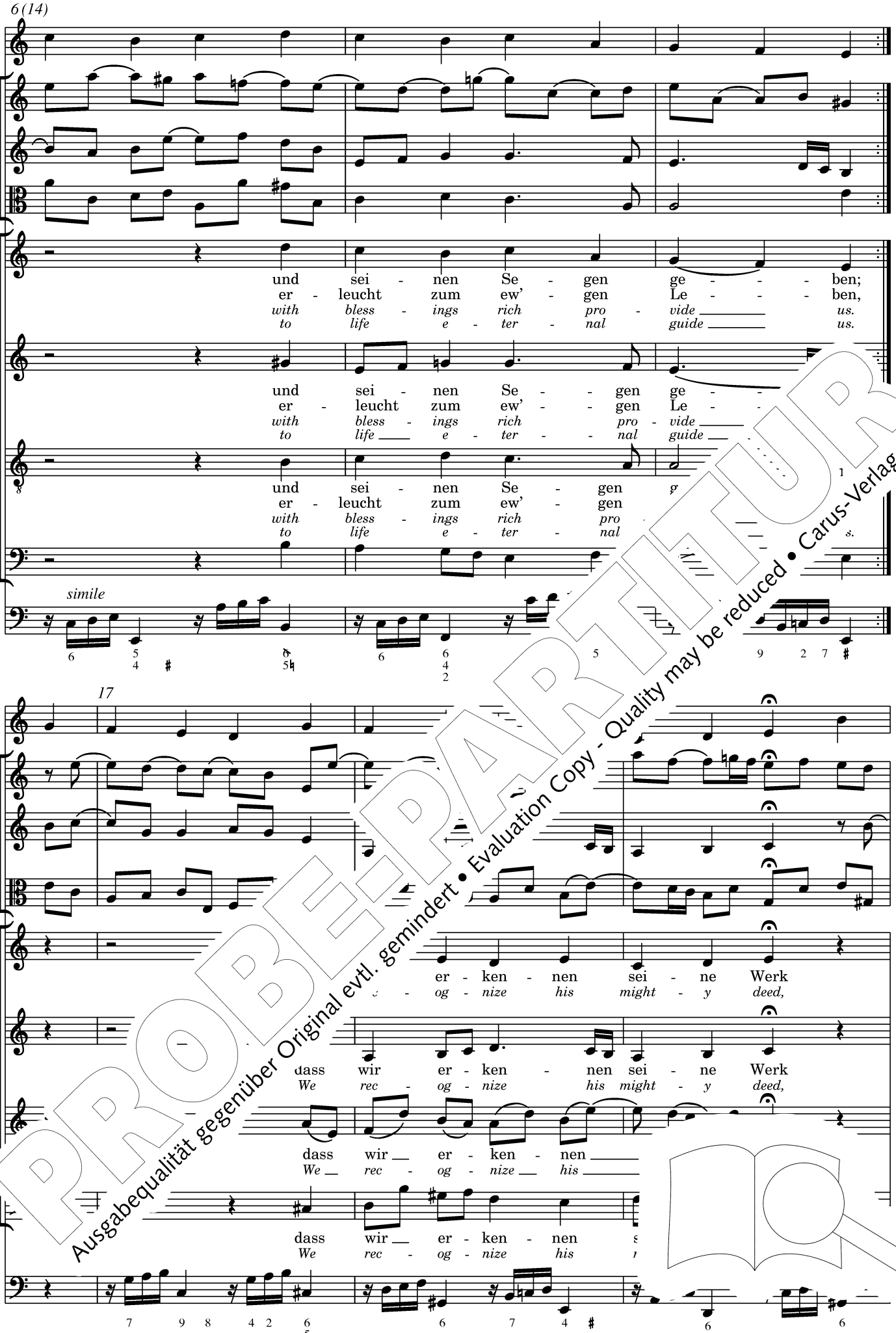
7. Choral



* Zu. besetzung siehe den Kritischen Bericht. Die Stimme unterschreitet gelegentlich den Umfang der Ol
Einzelstimme angeboten. / *The part occasionally exceeds the lower range of the oboe. For alternate note* *nativ*

** Zur Artikulation siehe den Kritischen Bericht / *For the articulation see the Critical Report.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20

und was ihm lieb auf Er - - den,
and what to God is pleas - - ing.

und was ihm lieb auf Er - - der
and what to God is pleas - - i

und was ihm lieb auf Er -
and what to God is pleas

und was ihm lieb auf de
and what to God is

23

is - tus Heil und Stärk be -
rom their sin be freed, con -

sus Chris - tus Heil und Stärk be -
tions from their sin be freed, con -

d Je - sus Chris - tus Heil und Stärk be -
All na - tions from their sin be freed, con -

und Je - sus Chris - tus Heil und Stärk
All na - tions from their sin be freed,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

kannt den Hei - den wer - - - den und
vert - ed to be - liev - - - ing through

kannt den _ Hei - den _ wer - - - den
vert - ed _ to _ be - liev - - - ing

kannt den Hei - den wer - - - den
vert - - ed _ to _ be - liev - - - ing

kannt den _ Hei - den wer - - - den
vert - ed _ to _ be - liev - - - ing

30

sie zu Gott
Je - sus Christ

sie _ zu _ ren, und sie zu Gott, sie zu Gott _ be - keh - ren.
Je - iour, through Je-sus Christ, Je - sus Christ _ our Sav - iour.

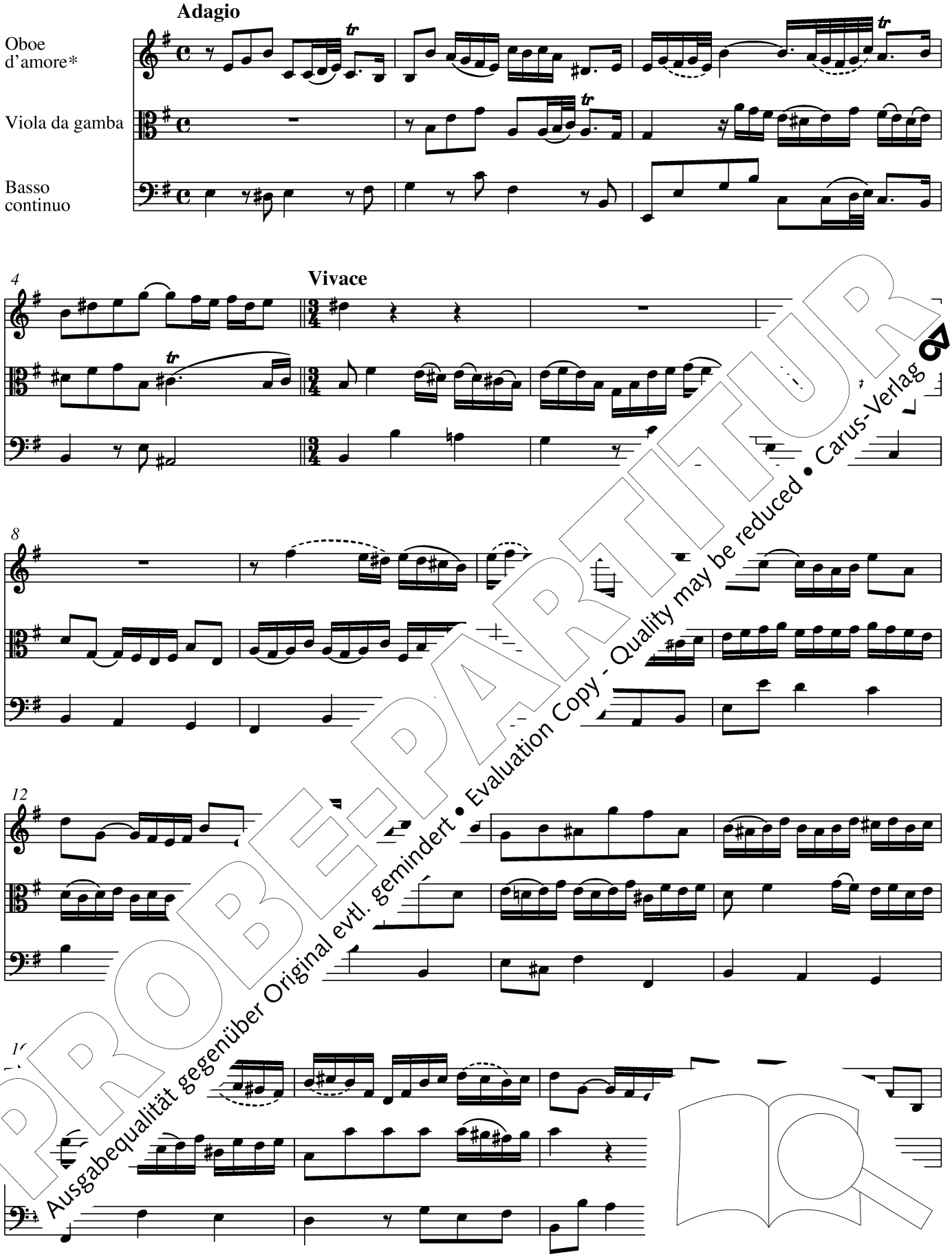
keh - ren, und sie zu Gott, und sie
Sav - iour, through Je-sus Christ, through Je -

Gott be - keh - - - - - -
Christ our Sav - - - - - -

Seconda parte

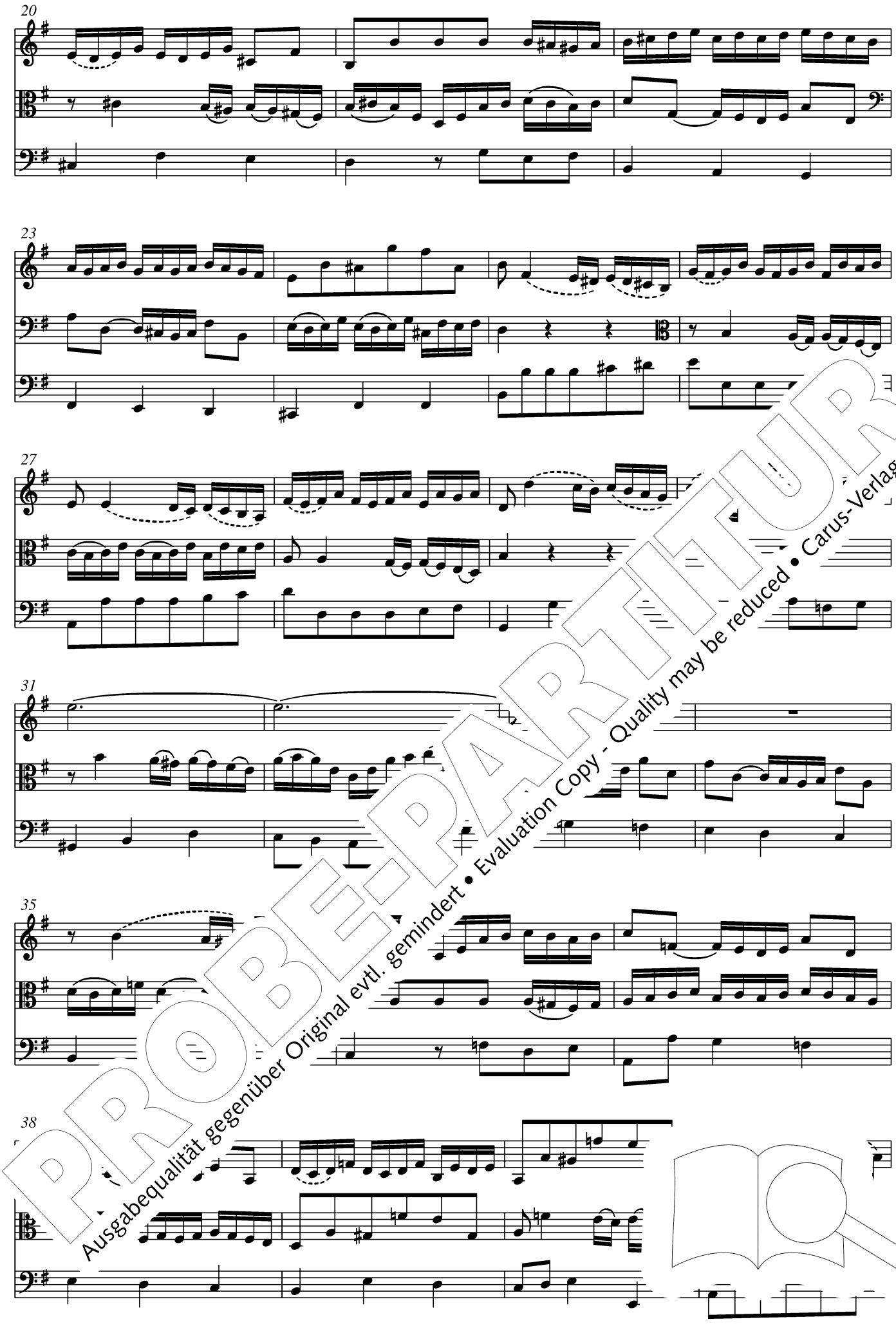
Nach der Predigt

8. Sinfonia

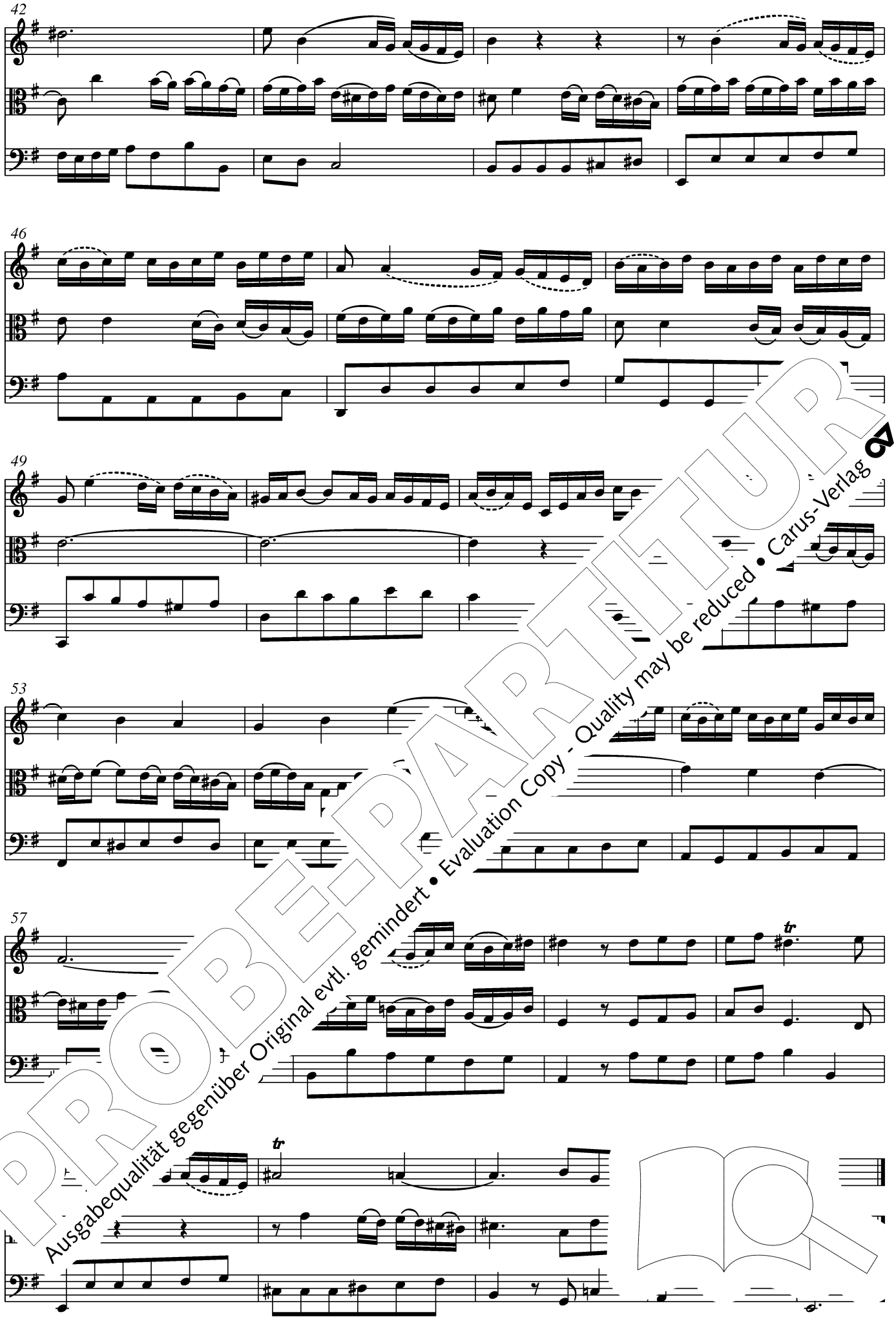


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Zur Notierung der Oboe d'amore siehe den Kritischen Bericht. / *On the notation of the oboe d'amore see the Critical Report.*

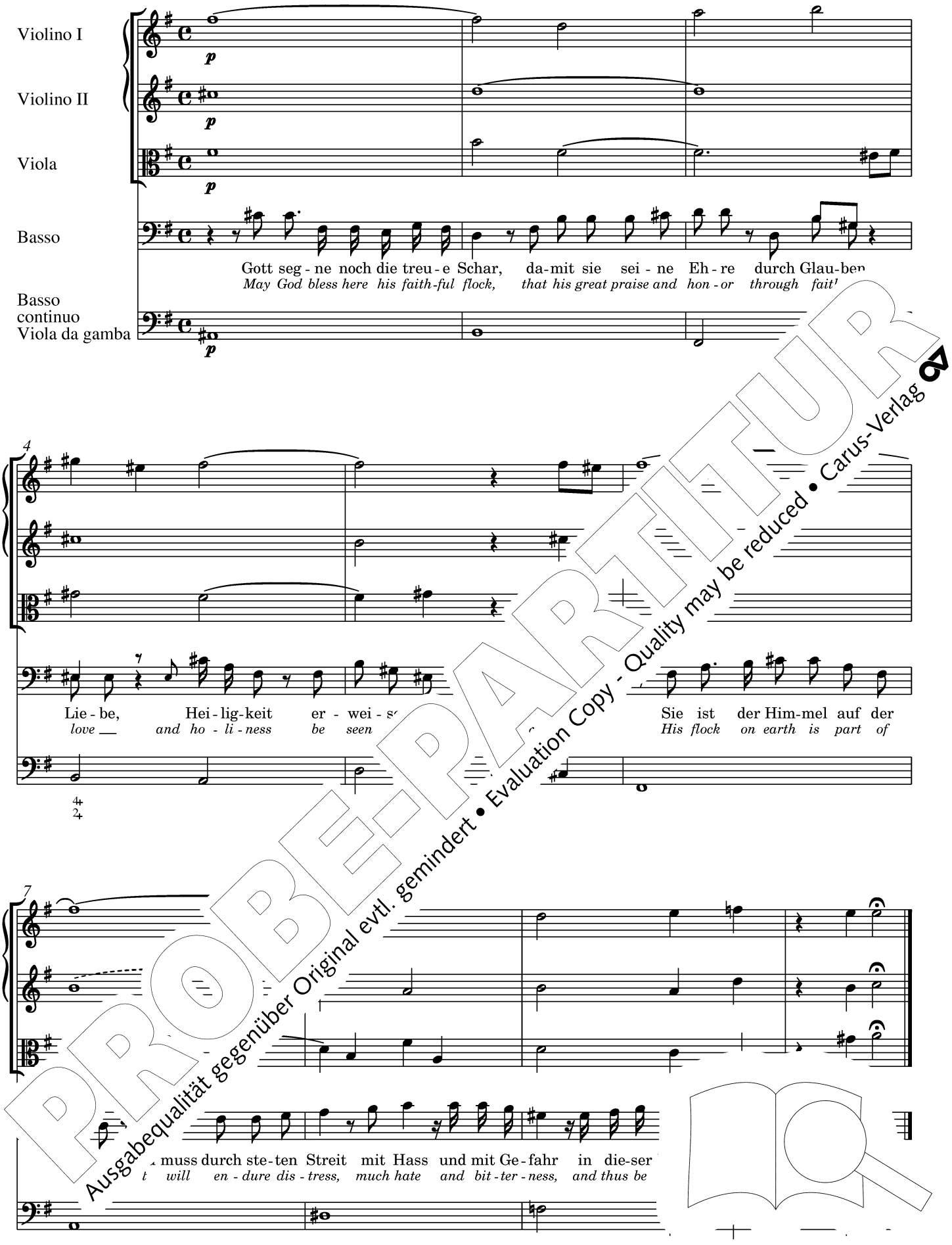


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



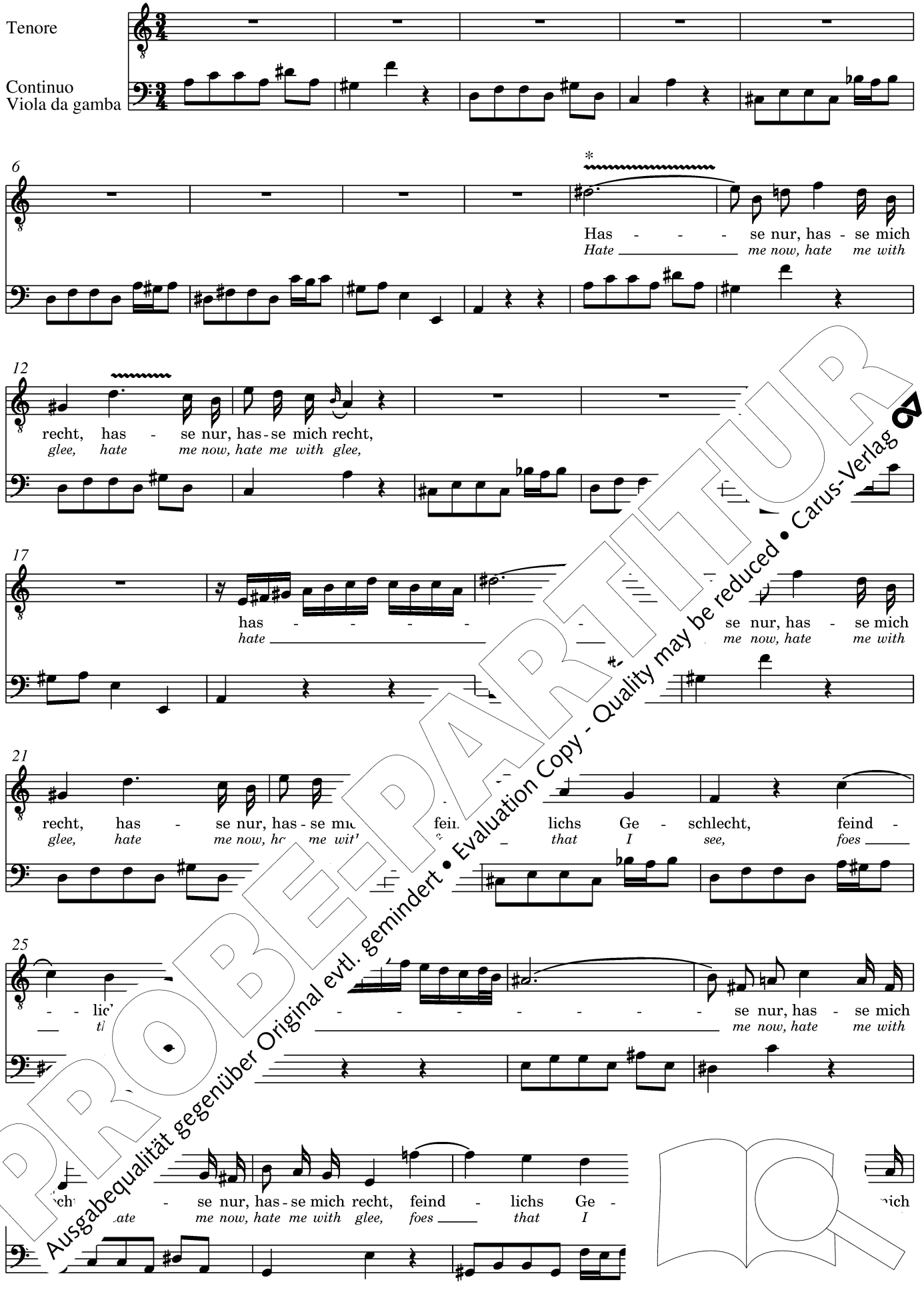
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9. Recitativo accompagnato



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10. Aria



* Siehe den Kritischen Bericht. / *See the Critical Report.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33

recht, has - se nur, has - se mich recht, feind - lichs Ge - schlecht!
glee, hate me now, hate me with glee, foes that I see!

37

Chris - tum gläu - big
Christ in faith I

42

zu um - fas - - - - - - - - -
am em - brac - - - - - - - - -

46

49

sen, de las -
ing an - ly re - ject -

53

sen,
ing,

Chris - tum gläu - - -
Christ in faith

um - fas - sen, Chris - tum gläu -
em - brac - ing, Christ in faith

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

fas - - - - - - - - - - - - - - - -
brac - - - - - - - - - - - - - - - -

67

- - - - - - - - sen, will ich al - le Freu - - - - -
- - - - - - - - *ing and this wordly joy* _____

71

- - - - - de las - sen.
_____ *re - ject - ing.*

76

81

Has - - - - - nur, has - se mich recht, has - se nur,
Hate _____ *me now, hate me with glee, hate me now,*

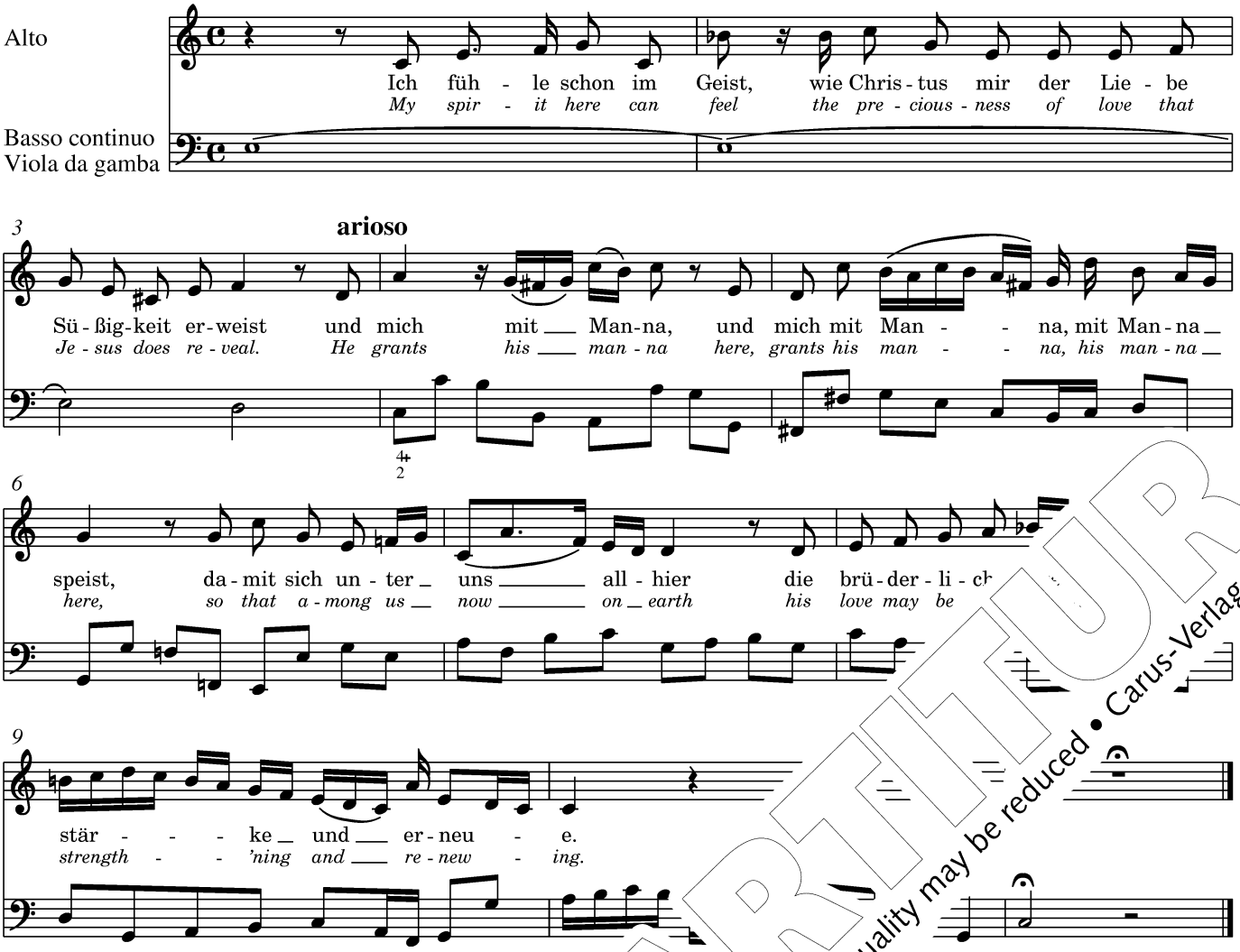
85

has - se n Ge - schlecht, has - se nur, has - se mich recht, has - se nur, has - se mich
hate me *wat* *I see, hate me now, hate me with glee, hate* _____ *me now, hate me with*

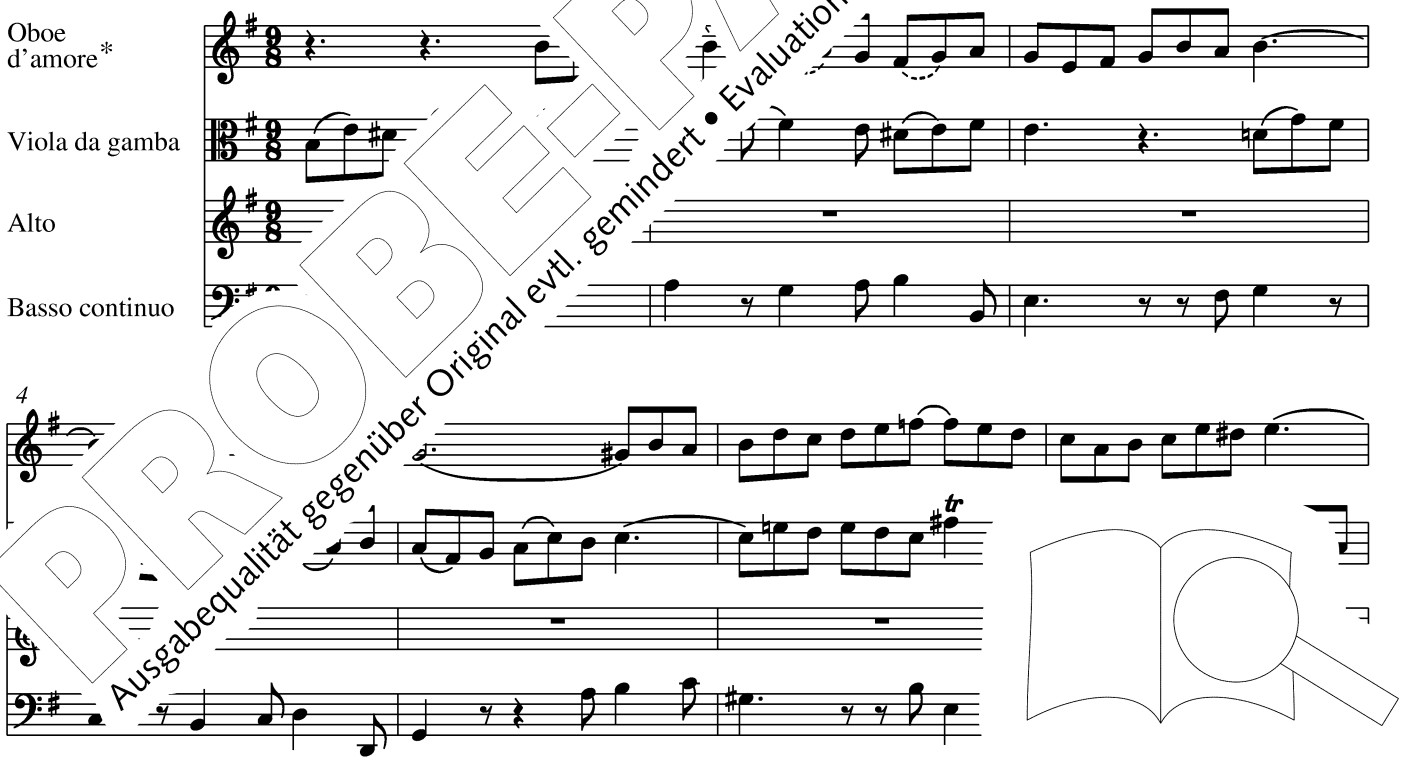
ıd - lichs Ge - schlecht!
s _____ *that I* _____ *see!*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11. Recitativo

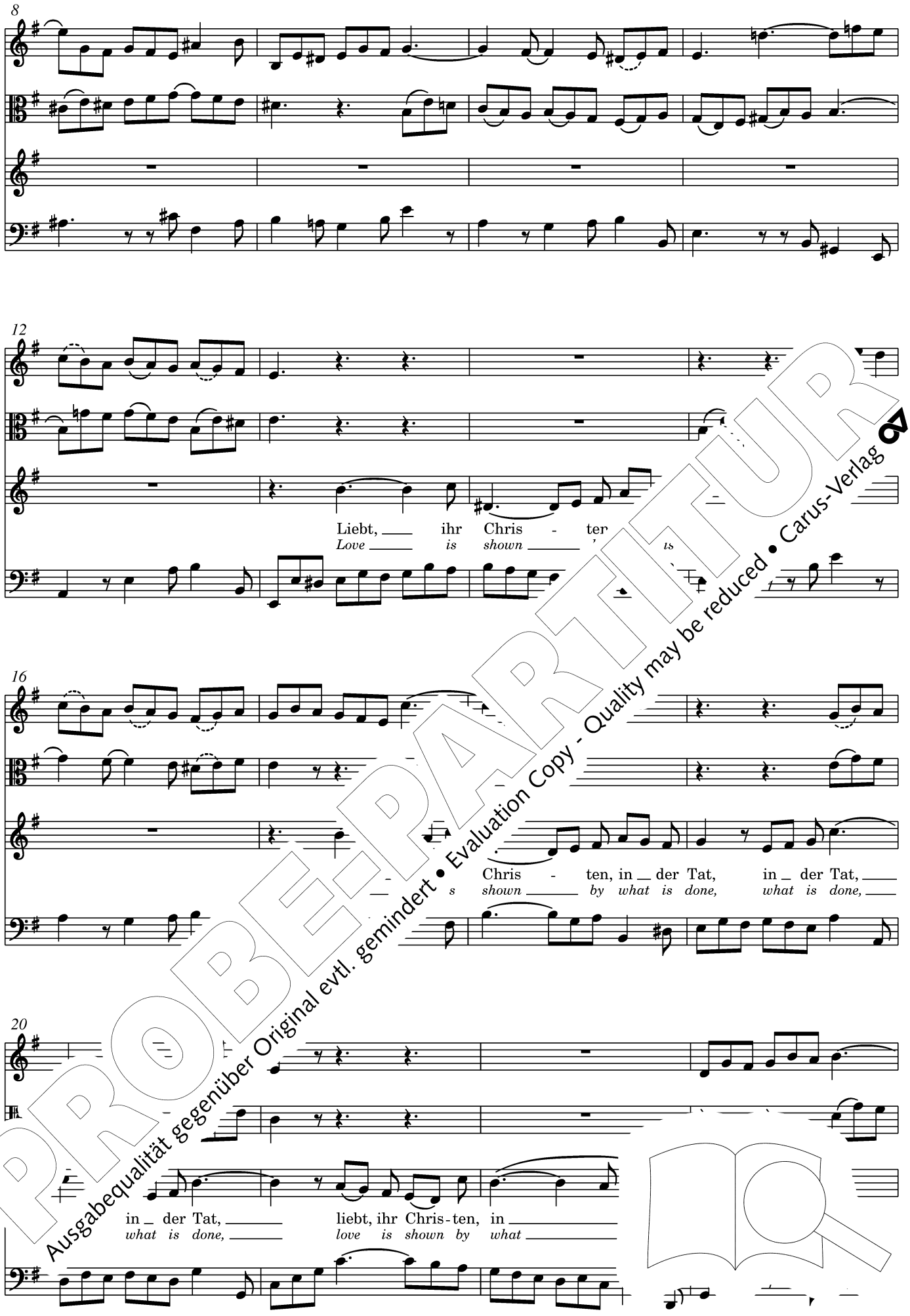


12. Aria

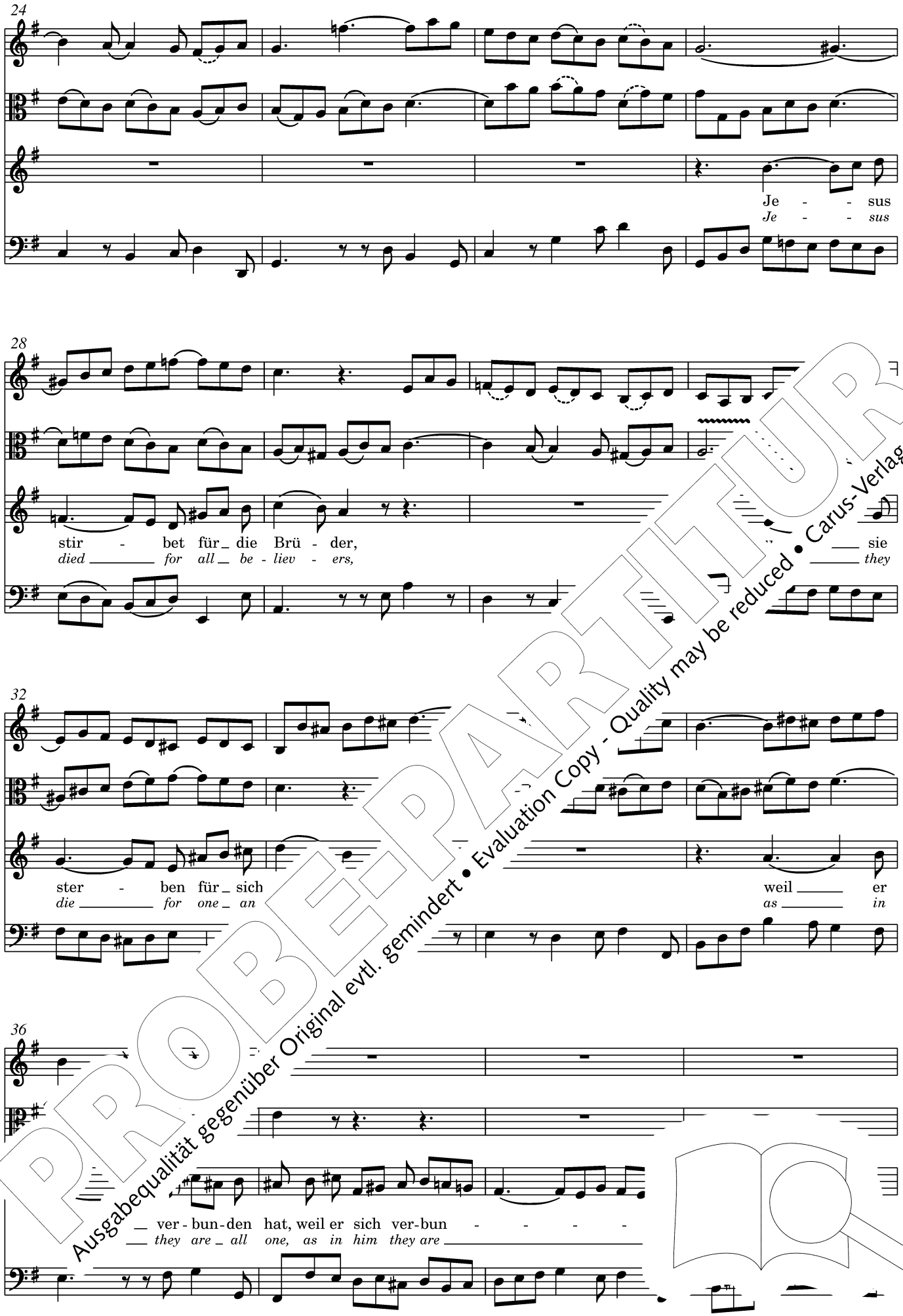


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

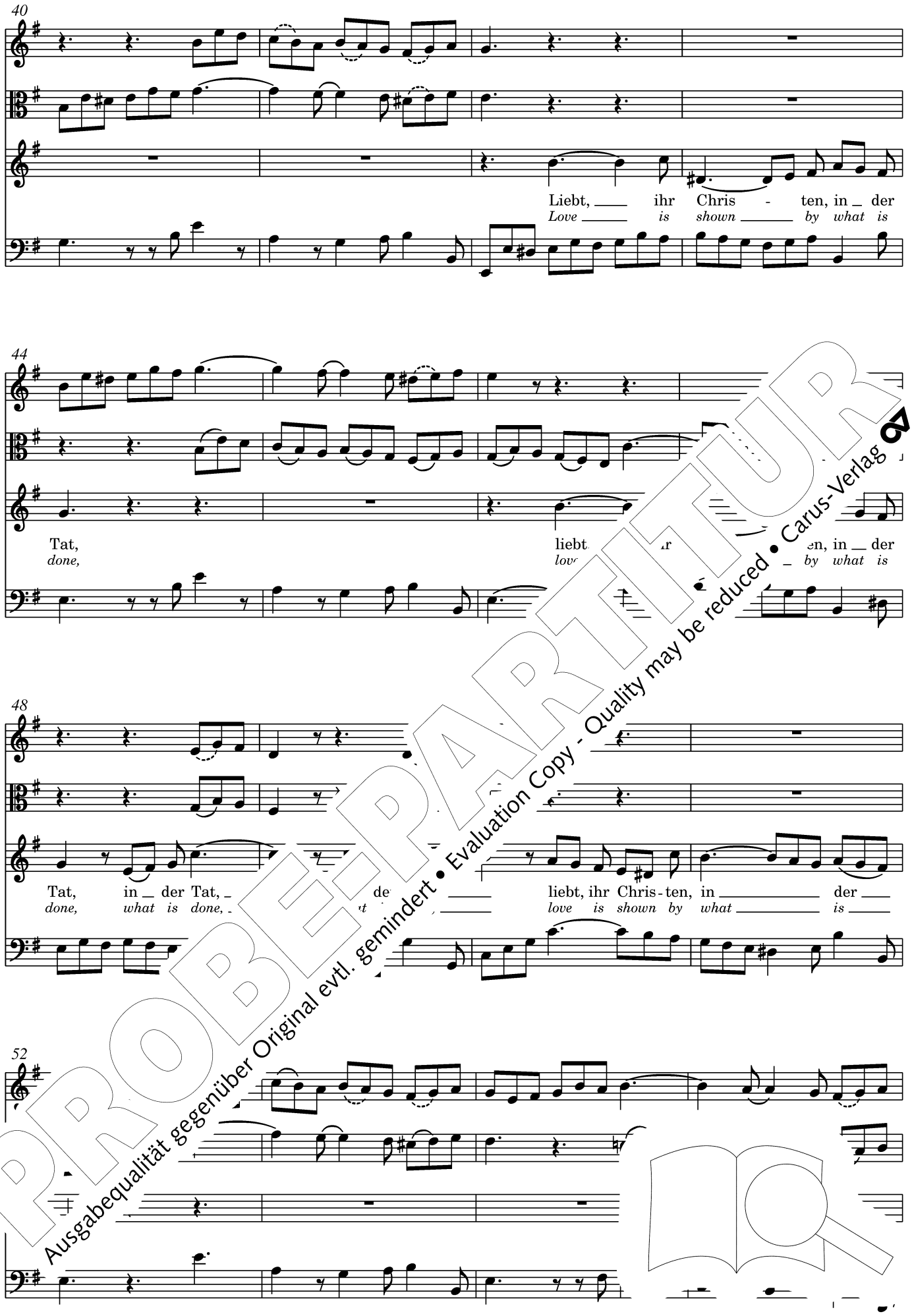
* Zur Notierung siehe den Kritischen Bericht. / *On the notation see the Critical Report.*



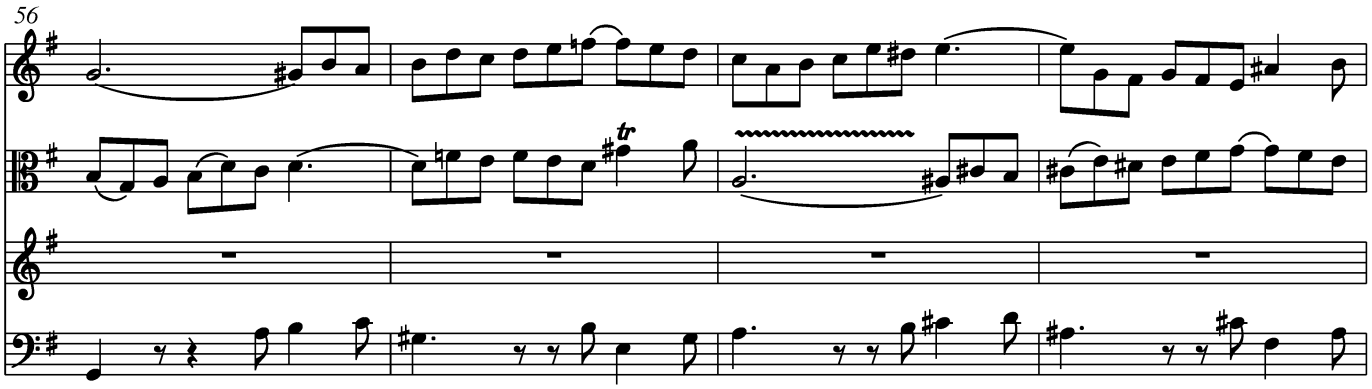
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

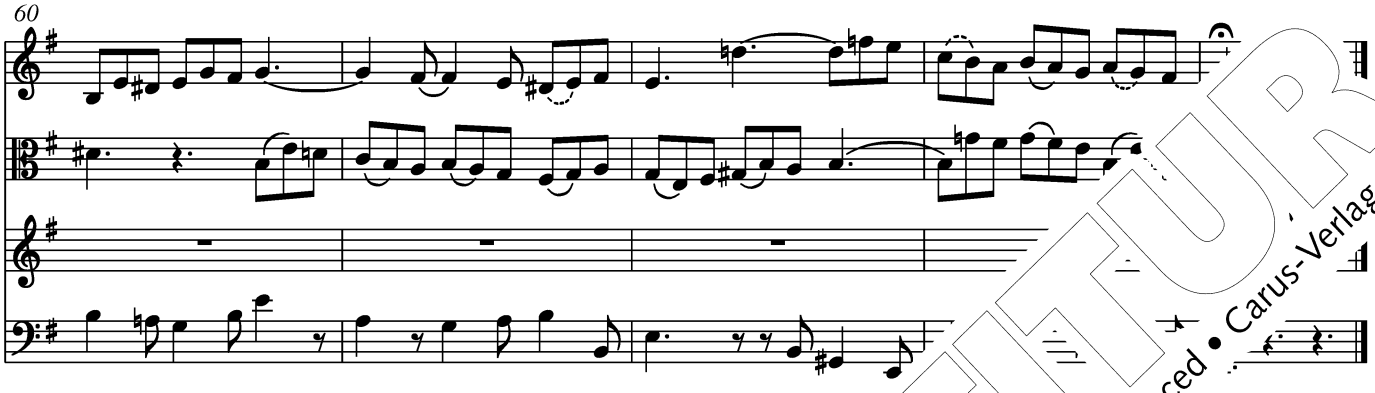


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

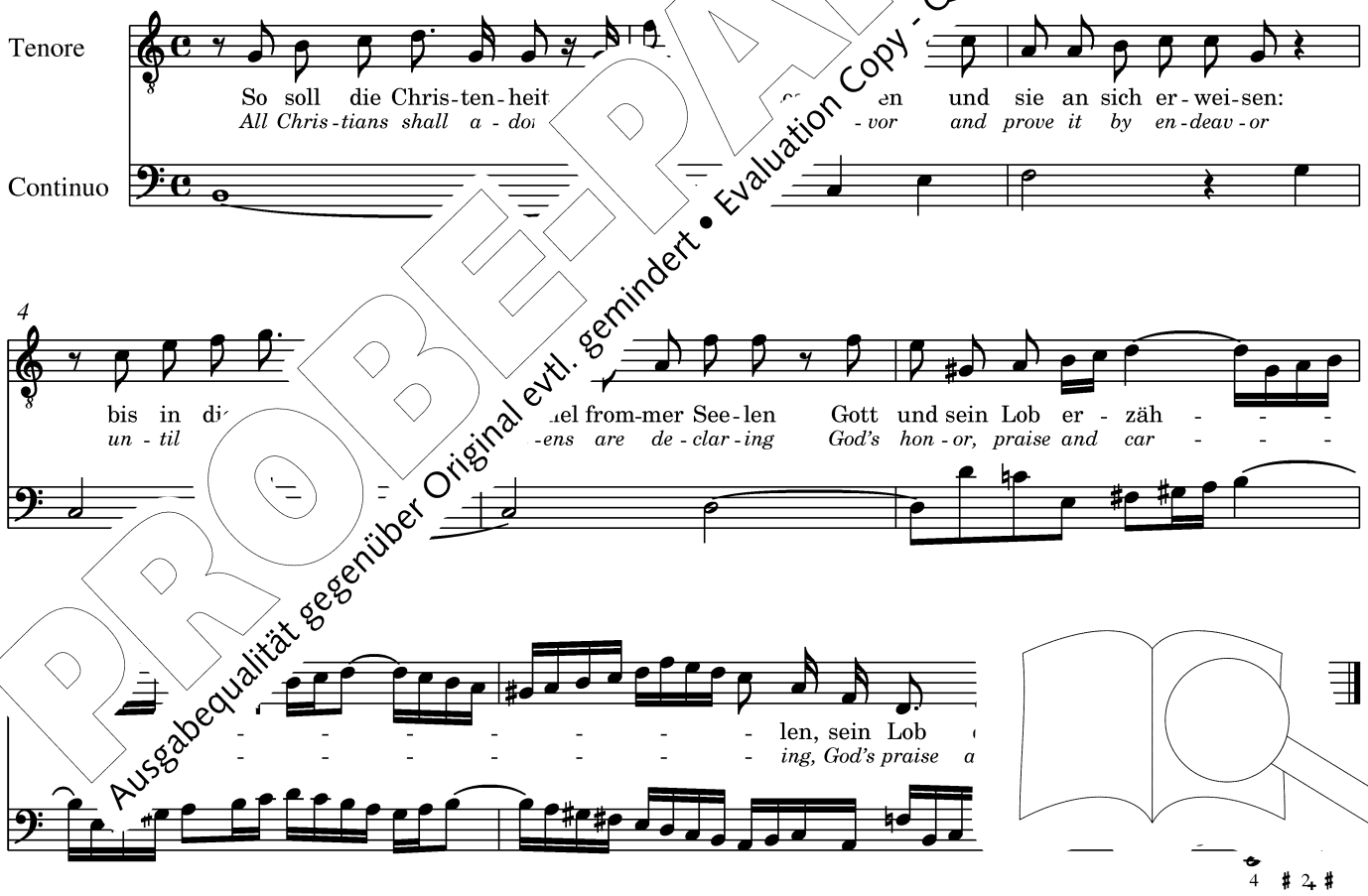


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



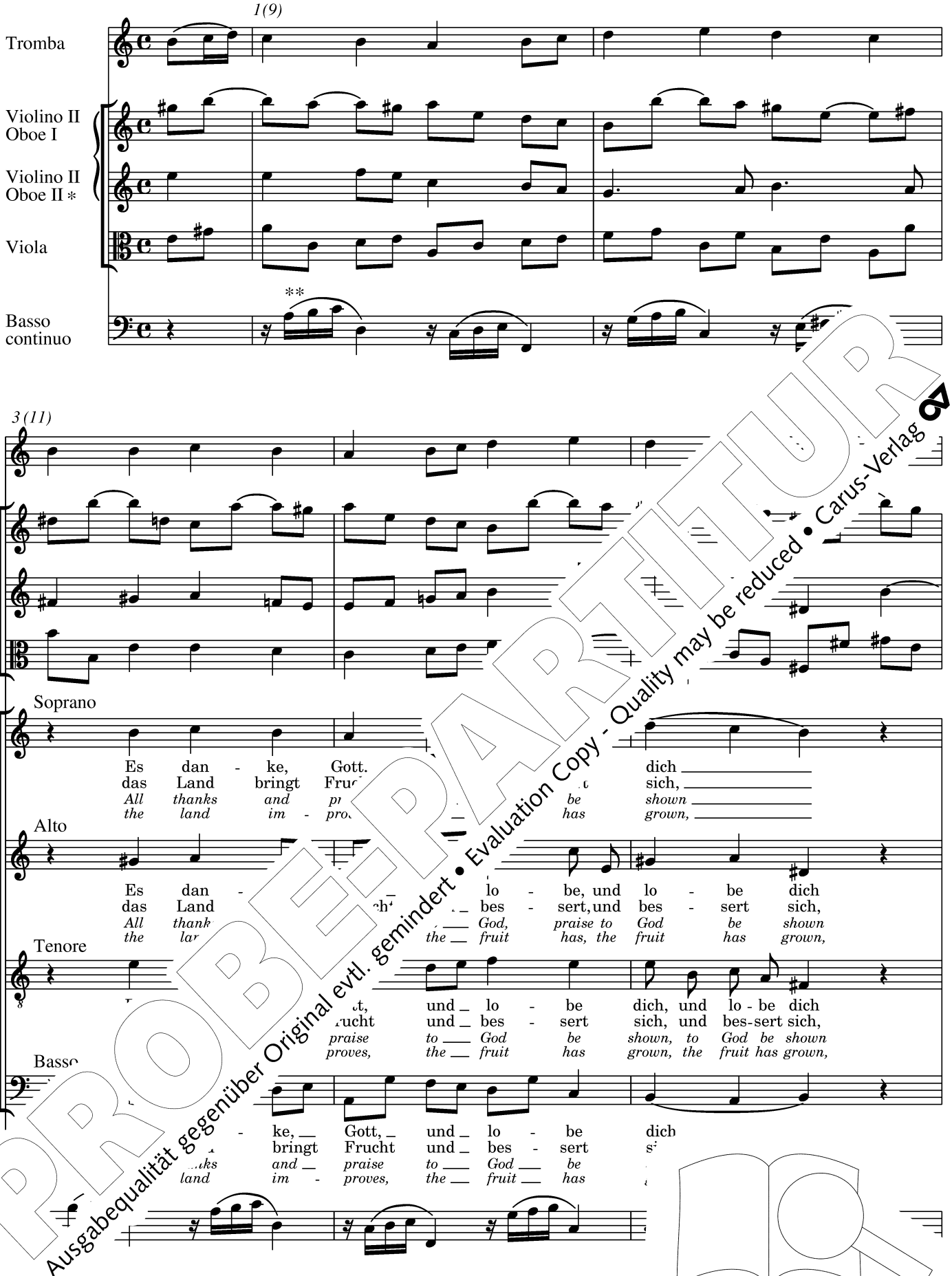


13. Recitativo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

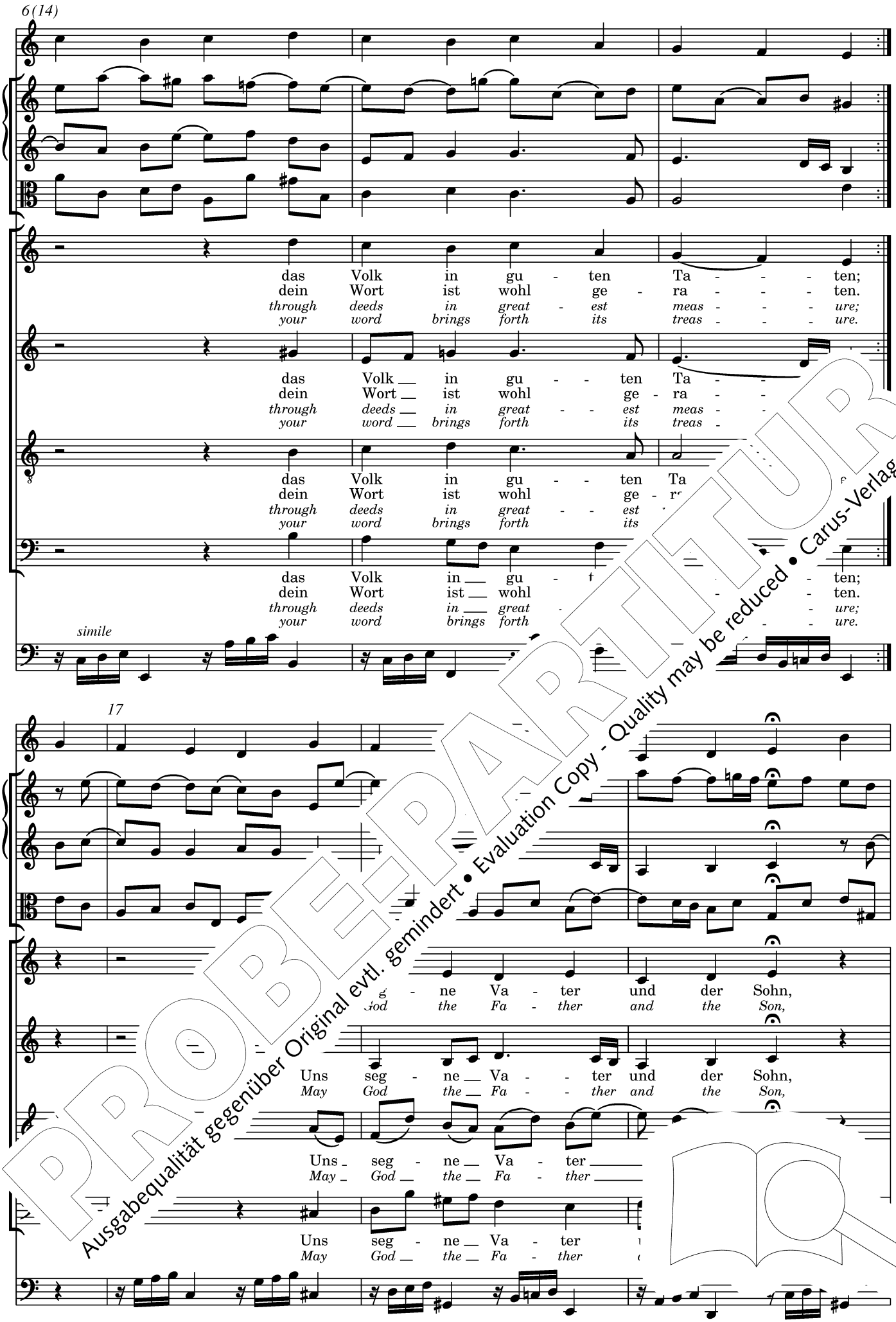
14. Choral



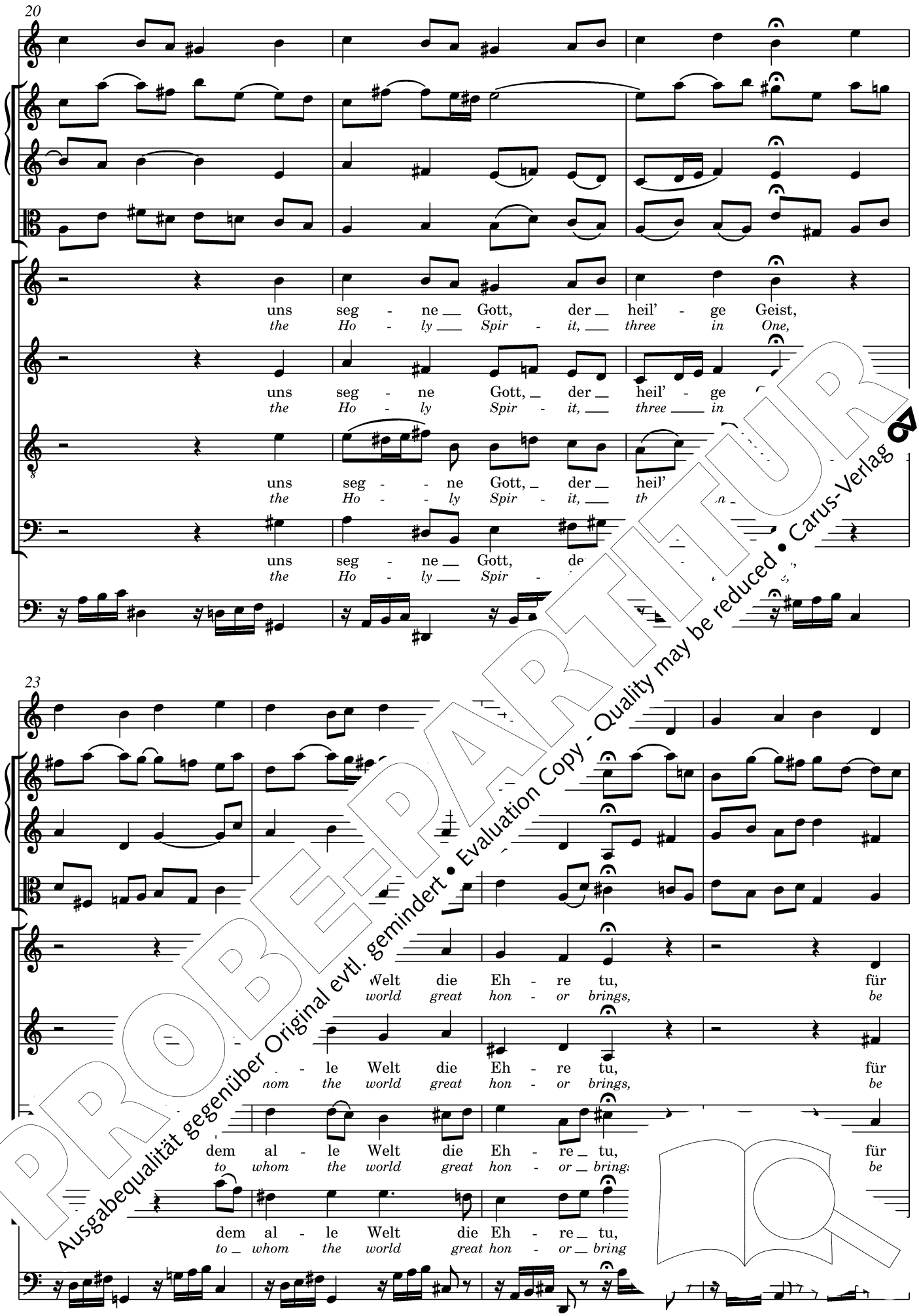
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Z[illegible]esetzung siehe den Kritischen Bericht. Die Stimme unterschreitet gelegentlich den Umfang der O[illegible] Einzelstimme angeboten. / *The part occasionally exceeds the lower range of the oboe. For alternate not[illegible]*

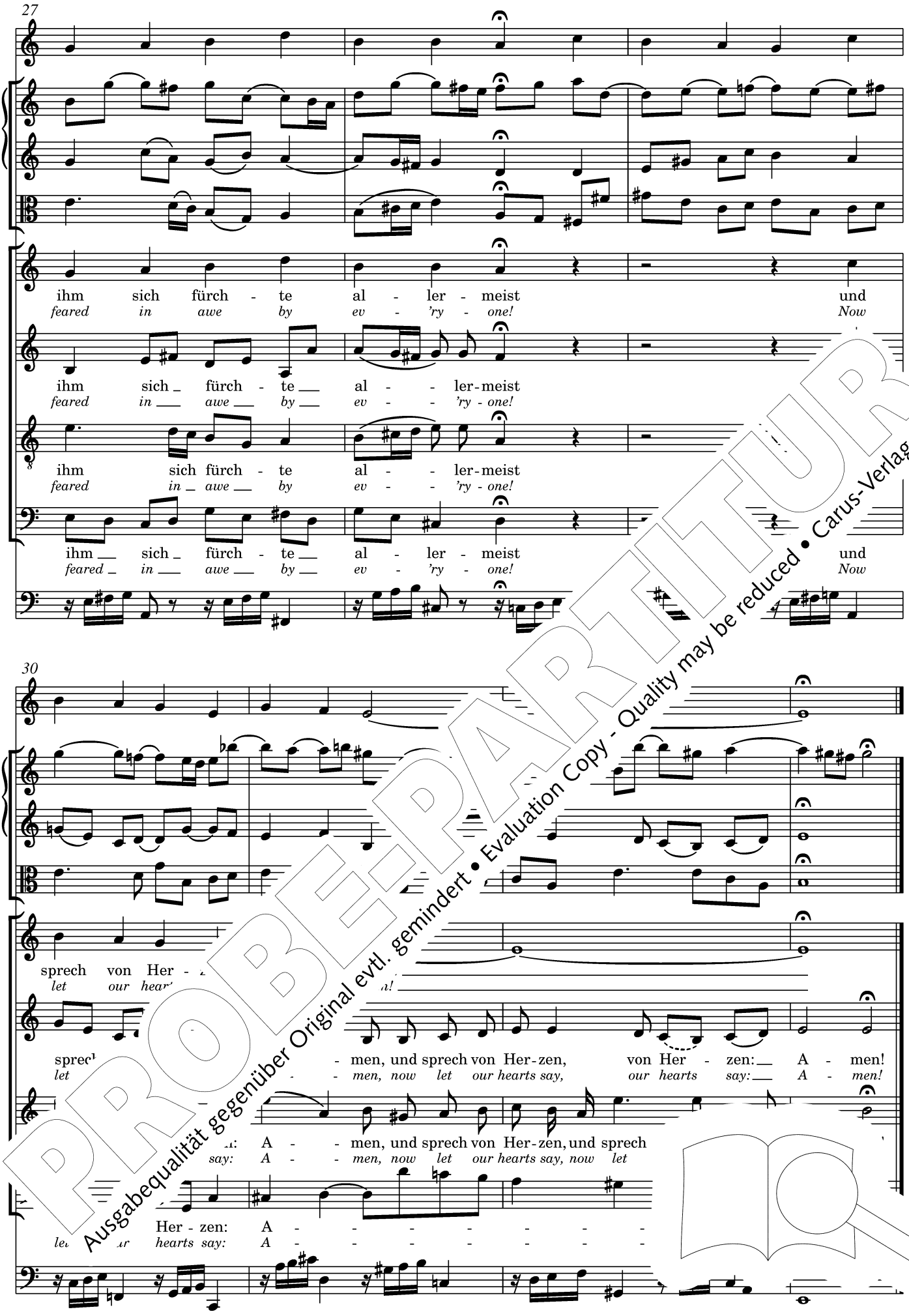
** Zur Artikulation siehe den Kritischen Bericht / *For the articulation see the Critical Report.*



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

A. Autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (D-B). Signatur: *Mus. ms. Bach P 67.*

Die flüchtig geschriebene Partitur umfasst 14 Blätter im Format 35,5 x 21,5 cm. Das Wasserzeichen Buchstaben „IMK" in Schrifttafel mit kleinem Halbmond als Gegenmarke (NBA IX/1, Nr. 97) hat Bach am Anfang seiner Leipziger Zeit regelmäßig verwendet.

Der Kopftitel von der Hand Johann Sebastian Bachs lautet: *Do[min]ica 2 post Trinitatis*, daneben steht, ebenfalls von Bachs Hand ausnahmsweise eine Datierung: *ao 1723*.

Die Originalpartitur hat zum Erbteil Carl Philipp Emanuel Bachs gehört, wo sie im *Verzeichniss des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach* (Hamburg 1790) auf S. 79 als 5. Eintrag wie folgt verzeichnet ist: „Am 2 Sonnt. nach Trinitatis: Die Himmel erzählen etc. 1723. Mit 1 Trompete und Hoboen. In Partitur.". Über Georg Poelchau und Abraham Mendelssohn gelangte sie um 1811 an die Sing-Akademie zu Berlin und von dieser im Jahre 1855 an die damalige Königliche Bibliothek in Berlin.[1]

Das Autograph enthält kopfstehend auf fol. 7v den Entwurf eines Eingangschors in C-Dur mit demselben Textbeginn, von dem nur 6 Takte in einigen Stimmen ausgearbeitet sind und der dann durch den Eingangsch… der Kantate BWV 76 ersetzt wurde. Den nur pa… beschriebenen Bogen hat Bach bei der Komposition … Kantate pragmatisch weiterverwendet. Zuder… den Choral (Satz 7) auf den fünf verbleiben… im Anschluss an Satz 6 auf fol. 10r begonn… Singstimmeneinsatz bereits in T. 3 erfolgen soll… die Takte ausgestrichen und den C… erneut in Angriff genommen.[2]

Das Autograph weist zahlr… auf, die belegen, dass Bach … rückgreifen konnte. Am … in den Sätzen 3, 4 und 5[3] … Beschäftigung mit der … einige wenige Korrekturen in Bachs Spätschrift in Satz 1, T. 73–75, die von Schreiberhand auch in den Originalstimmensatz übertragen wurden.[4]

B. Originalstimmen. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (D-B). Signatur: *Mus. ms. Bach St 13b.*

Die erhaltenen 11 Stimmen weisen – mit Ausnahme der von Johann Sebastian Bach für eine spätere Aufführung eigenhändig erneut ausgeschriebenen Gambenstimme **B 11** – einheitlich das Format 36 x 21,5 cm und wie die Partitur **A** das Wasserzeichen „IMK"/kleiner Halbmond (= NBA IX/1, Nr. 97) auf. In **B 11** findet sich stattdessen das Wasserzeichen Mondsichel mit Gesicht ohne Gegenmarke (= NBA IX/1, Nr. 96). Hauptschreiber war Johann Andreas Kuhnau (1707–1783); daneben … Dubletten der jeweiligen Hauptstimmen … Gottlob Meißner und ein weiterer Schreiber a… Forschung irrtümlich zeitweilig … Kürzeln (Anon. Ia und Anon. Ib … mensatz ist leider nur unvo… Es fehlen die Bläserstimm… Ob II sowie die Stimm… waren von den Violi… mehrere Exemplare (daru… ansponierte Stimme für … wahrscheinlich sind auch … nen für Tenor und Bass ver…

De… (… 18 cm) wurde von Johann … se… olgt beschriftet: *Dominica 2 … erzehlen die Ehre Gottes* | *à* | … *Hautbois* | *2 Violini* | *Viola* | *con* | … *Bach.*

…amba, die nur im zweiten Teil der Kantate …g findet, wird auf dem Titel nicht erwähnt. Alle … mit Ausnahme von **B 5** und **B 8** weisen Korrek… und einzelne, aber nicht sehr weitreichende Ergän…ngen von Johann Sebastian Bach auf. Bei der Erbteilung 1750 kamen die Originalstimmen – möglicherweise mit Ausnahme von Ripienstimmen – in den Besitz von Johann Christoph Friedrich Bach, wie aus der Aufschrift „Friederich" auf dem Titelumschlag eindeutig hervorgeht. Die Handschrift ist bereits vor 1855 an die damalige Königliche Bibliothek in Berlin gelangt. Der Bleistiftbuchstabe „D." auf der Titelseite könnte auf die Sammlung Voss-Buch verweisen, die 1851 von der Staatsbibliothek zu Berlin angekauft wurde, doch sind die Stimmen in den zugehörigen Verzeichnissen nicht erfasst.

---

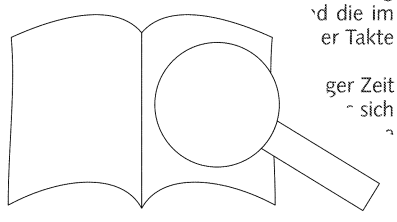
1 Im vo… …en Katalog der Johann-Sebas… …ie ist sie um 1840 als „Autogr. … Stimmen" verzeichnet; über den … …s bekannt. Während mit „Copie" … 19. Jahrhunderts gemeint ist, könnte …stimmen" durchaus um heute verschol… …mensatzes handeln.

… …eine Übertragung beider Entwürfe siehe Peter …ly, *Bo… Generalbass- und Satzlehre, Kontrapunktstudien, …en …rfe*, NBA Supplement, 2011, S. 96–101.

… …n als 1. Satz des Trios für Orgel BWV 528 (dort eben…) bekannt ist, weist gleichfalls verhältnismäßig viele Kor… …auf. Der Triosatz, der sich in einer Reihe von Details von de… …ronia unterscheidet, dürfte daher die spätere Fassung sein und nicht umgekehrt. Das Autograph des Trios (Staatsbibliothek zu Berlin, *Mus. ms. Bach P 271*) scheidet daher als Vergleichsquelle aus.

4 Diese Änderungen lassen … …nde Fassung der Takte 73–76 aus … …d die im Autograph nicht mehr … …er Takte überliefert.

5 Es erscheint denkbar, … …ger Zeit für jeden Sänger eine … …sich in der Folge als ausre… Stimme erhielten, in d… nisten in den Chorsät… Reste des Originalstin… angelsächsischen Raum … …ger Kantaten nur einfach, das heißt solistisch besetzt, nicht kompa…



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

B 1. *Canto.* (1 Bg.). Schreiber: Johann Andreas Kuhnau.
B 2. *Alto.* (1 Bg.). Schreiber: Johann Andreas Kuhnau.
B 3. *Tenore.* (2 Bg.; S. 1 Titelseite, S. 2 und 8 leer). Schreiber: Johann Andreas Kuhnau.
B 4. *Basso.* (2 Bg.; S. 1 Titelseite, S. 2 und 8 leer) Schreiber: Johann Andreas Kuhnau.
B 5. *Canto in Ripieno* (1 Bl.).[6] Schreiber: Anon. Ia/b.
B 6. *Canto in Ripieno* (1 Bl.). Schreiber: Christian Gottlob Meißner.
B 7. *Alto in Ripieno.* (1 Bl.). Schreiber: Christian Gottlob Meißner (nur Satz 1, T. 1–82); Johann Andreas Kuhnau (alles Übrige). Ein Zusatzblatt mit Satz 14, auf das durch ein Verweiszeichen bei Satz 7 hingewiesen wird, ist verloren gegangen.
B 8. *Violino 2do.* (1 Bg.).[7] Schreiber: Anon. Ia/b.
B 9. *Viola* (1 Bg.). Schreiber: Johann Andreas Kuhnau.
B 10. *Viola da Gamba* (1 Bl.). Schreiber: Johann Andreas Kuhnau. Nur Satz 8 und Satz 12.
B 11. *Viola da Gamba* (1 Bl.). Schreiber: JSB. Nur Sätze 8–11; für Satz 12 wird durch ein Verweiszeichen auf **B 10** (oder – weniger wahrscheinlich – auf ein heute verschollenes Einzelblatt) hingewiesen.

C. Partiturabschrift eines Breitkopf-Kopisten. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (D-B). Signatur: *Am.B. 44, Faszikel 8.*

Die Partiturkopie dürfte aus den 1770er-Jahren stammen. Sie besteht aus 15 Blättern (fol. 96–110 eines Konvoluts mit insgesamt 11 Kantaten von Johann Sebastian Bach, davon fol. 96^{v} leer) im für Breitkopf-Kopien typischen Querformat 22,5 x 30,5 cm, umfasst aber nur die Sätze 1–7 der Kantate.[8] Der Schreiber wird in der Bach-Forschung als Anon. 412 bezeichnet. Die Titelseite ist wie folgt beschrif tet: *Cantata.* | *Die Himel erzehlen etc. etc.* | *a.* | *1 Tromba.* | *2 Oboi* | *2 Violini* | *Viola.* | *4 Voci.* | *et* | *Fondam del Sigl J. S. Bach*; der Kopftitel lautet: *Cantata.* [illegible] *erzehlen. etc di Mns. Jo. Seb. Bach.* Die Abschri einzige erhaltene Quelle eine Generalbassbezifferu Quelle **C** ist von der autographen Parti nich telbar abhängig, sondern scheint eh noch vollständigen) Originalstim hen. Da dieser 1750 an Johar gelangt ist, dürfte es sich b Breitkopfs um eine frühe in Partitur, was den probl kreuzungen in Sat

Quelle **C** gehörte [illegible] sin Amalia von Preußen, d bibliothek in Berlin gelangt

6 [illegible] arten zeigt, dass **B 5** Kopie nach **B 6** ist und nicht um

7 Der Sc befund macht es wahrscheinlich, dass es sich um die ursprün[illegible]e Dublette des Originalstimmensatzes handelt.

8 Zu Breitkopfs Angebot von Kopien des 2. Teils der Kantate siehe das Vorwort.

II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmälerausgaben und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden.[9] Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen entnommen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht nummeriert.

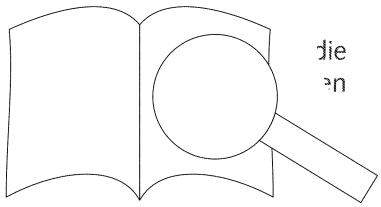
Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentext, die über die Anpassung an moderne Notationsgewohnheiten – etwa die Ersetzung heute ungebräuchlicher Schlüssel – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dok[illegible]t. Manche Entscheidungen, etwa die Ergän[illegible] Original fehlenden dynamischen Bezeich topunkten oder Bögen aufgrund einf die insgesamt sehr behutsam erfol[illegible] Notentext durch Kleinstich, Kur[illegible] auch Klammern gekennzeich im Kritischen Bericht kein[illegible] den Einzelanmerkunge[illegible] Ab[illegible] der Edition von den Que[illegible] zwischen den Qu[illegible]

Die deutsch[illegible] graphie und Zeichensetzu[illegible] erer Zeit angepasst, wobei [illegible] und grammatikalische We[illegible] gegebenenfalls erläutert werd[illegible], erfolgt nach den Prinzipien [illegible] 1996 in der derzeit gültigen

[illegible]kungen

W[illegible]e Quelle für die Edition ist die autographe Par[illegible]., als Erstniederschrift weist sie zahlreiche eigenhändige Korrekturen auf. Für die Edition sind außer der autographen Partitur **A** auch die beiden Quellen **B** und **C** relevant. Die Originalstimmen **B** enthalten Eintragungen, die über die Partitur hinausgehen. Genannt sei ausdrücklich die autographe Gambenstimme **B 11** mit ihrer detaillierten Artikulation. Die spätere Partiturabschrift **C**, die allerdings nur die Sätze 1–7 umfasst, klärt Fragen der Mitwirkung von colla parte geführten Instrumenten. Sie weist auch als einzige Quelle eine Bezifferung auf, an deren Authentizität kein Zweifel besteht und die in der Edition berücksichtigt wird. Die Textunterlegung ist in **A** unvollständig, in Zweifelsfällen folgt die Edition in dieser Hinsicht ohne Einzelnachweis dem Origi[illegible]

Herausgeberzutaten bes[illegible] die Hinzufügung von Böge[illegible]n Kontext belegt sind. I[illegible] zwischen verschiedene[illegible]



9 *Editionsrichtlinien Musik*, [illegible] Veit unter Mitarbeit von Annette Landgraf, Kassel 2000.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

vs. Holzbläser) wurden auch bei Colla-parte-Führung in der Regel belassen.

Abkürzungen: A = Alto, ante corr. = ante correcturam/vor Korrektur, B = Basso, Bc = Basso continuo, Bg. = Bogen, Haltebg. = Haltebogen, JSB = Johann Sebastian Bach, NBA = *Neue Bach-Ausgabe* (hier Bd. I/16), Ob = Oboe, Obda = Oboe d'amore; post corr. = post correcturam/nach Korrektur, S = Soprano, SBA = *Stuttgarter Bach-Ausgaben* (hier die vorliegende Ausgabe), T = Tenore, T. = Takt, Tr = Tromba/Trompete, Va = Viola, Vga = Viola da gamba, Vl = Violino, Zz. = Zählzeit.

Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note oder Pause; Vorschlagsnoten werden nicht gezählt) – Quelle – Lesart/Bemerkung. Die Zählung von Takten und Zeichen im Takt bezieht sich stets auf die vorliegende Ausgabe. Instrumentenangaben in runden Klammern verweisen auf Colla-parte-Notierung oder sonstige in der autographen Partitur **A** nicht ausgeschriebene Stellen.

In Ob II wird (bei Colla-parte-Führung mit Vl II) an verschiedenen Stellen der Tonumfang des Instruments im 18. Jahrhundert unterschritten; hierfür sind Alternativen in Kleinstich vorgeschlagen.

In den Einzelanmerkungen werden folgende Abweichungen in der Regel nicht einzeln verzeichnet: Bg., die in den Quellen **B** und **C** fehlen, obwohl sie in **A** vorhanden sind; autographe Hinzufügungen von dynamischen Angaben, Artikulationsbezeichnungen und Bg. im Stimmensatz **B**, sofern sie dem Befund von **A** nicht widersprechen; Fermaten, die in einzelnen Quellen fehlen oder geringfügig verschieden platziert sind. Die Bezifferung in **C** ist nicht ganz vollständig, fehlende Ziffern werden aber nur dann in eckigen Klammern ergänzt, wenn die Bezifferung bei der betreffenden Note unvollständig und damit missverständlich ist, nicht aber, wenn sie dort ganz fehlt. Aus **C** werden nur Sonderlesarten des Systems Continuo mitgeteilt; Abweichungen in a[illegible] übrigen Stimmen, ohnehin meist offenkundige Kopierfehle[illegible] Auslassungen werden nur dann mitgeteilt, wenn sie editi[illegible] relevant sind. Entsprechendes gilt für die Ripienstim[illegible] aus dem Originalstimmensatz sowie für **B 10** b[illegible] autograph belegten Sätzen für Viola da gamba. [illegible] **C** wurde an allen Stellen überprüft, für die Einze[illegible] zu Satz 1–7 in den Quellen **A** oder **B** ver[illegible]kt sind[illegible] diesen Stellen mit der Edition überein[illegible] anders angegeben.

1. Coro

Die Satzbezeichnung „C[illegible] [illegible]er musikalischen Quellen; ebe[illegible] [illegible] rima parte“ bzw. „Vor der [illegible] [illegible]utti-Vermerke stehen nur in **B** [illegible] **C**.

Partituranordr[illegible] **A**: [illegible] *a* [illegible], *Oboe 2*, *Violino 1*, *Violin*[illegible] [illegible]vier Singstimmen S, A, T, B und [illegible] [illegible]eichnung. Aus Platzgründen h[illegible] [illegible] Vl II auf einem System notiert, [illegible] as durch den autographen Nach[illegible] [illegible]nmenbezeichnung Ob II partiell be[illegible]

[illegible]ran[illegible] in **C**: *Tromba*, *Hautboi* | *et* | *Violino I.* (auf [illegible], *Hautboi II.*, *Violino II.*, *Viola.*, *Canto.*, *Alto.*, *Te*[illegible], *Continuo*.

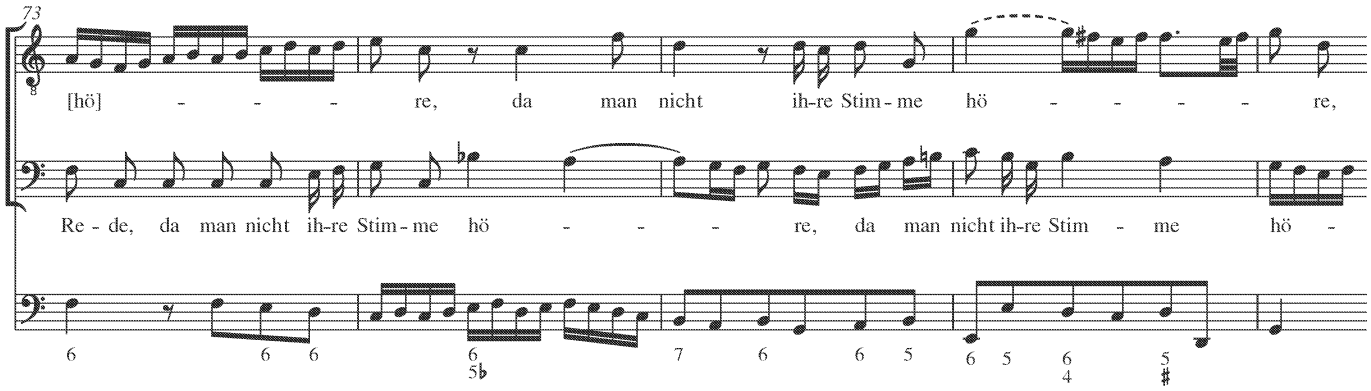
10 Für Vl II ist aber zunächst gar kein eigenes System vorgesehen.

Quelle **C** weist einige zusätzliche Bögen auf. Diese werden nur übernommen, wenn sie auch als Herausgeberergänzung naheliegend wären und dementsprechend auch nur gestrichelt wiedergegeben. Durch die Notierung von Ob I/Vl I bzw. Ob II/Vl II auf jeweils einem System ergeben sich in Quelle **C** dort Unklarheiten, wo sich die jeweiligen Partien überlappen; hierüber wird nicht einzeln berichtet. Entsprechend ergeben sich auch in Quelle **A** Unklarheiten beim Einsatz der Stimmen in den T. 17–19, 37, 48–49, 60, die sich meist auch in **B 8** und **C** niederschlagen. In T. 27–34 und 49–58 lautet die Textunterlegung in **A** und allen Vokalstimmen aus **B** grammatikalisch falsch und semantisch irreführend „verkündigen“ statt „verkündiget“ (siehe dazu Psalm 29,1), ebenso in T. 115–121 „höret“ statt „höre“ wie im Psalmtext und an den vorhergehenden und nachfolgenden Stellen.

5	Bc 1	**C**: irrtümlich mit Bezifferung – (möglicherweise als Hilfslinie gemeint, vgl. 2. Note)
7	Bc 4	**C**: irrtümlich mit Be[illegible] vgl. T. 22
9	Vl II 5–6	**B 8**: ohne Ha[illegible]
10	Vl I 1–2	**A**: tief ange[illegible]
11, 135	Bc 1	**A**: mit [illegible]
18, 36	Vl II 1	**B 8**[illegible] st[illegible] [illegible]ung
23	Tr 3	[illegible] ♯
23	T 3–4	[illegible] Bg.
25	B 2–3	[illegible] 4, [illegible]
26–27	S	[illegible] o[illegible] [illegible]g. über den Takt-
27		[illegible]
28	[illegible]	**A**[illegible] ab 2. Note; **B 4**: Bg. nur zu [illegible]ote
		[illegible]g. nur zu 5.–6. Note
		[illegible], **C**: ohne ♯
34		**A**, **B 3**: mit Bg.
		B 2: mit redundantem Tutti-Vermerk
		C: wie Vl I, T. 49–50 (Spartierungsfehler?)
	[illegible] 4	**B 3**: Bg. nur bis 3. Note
	[illegible] 5–8	**B 3**: zusammengebalkt trotz Textunterlegung
	Bc 7	**C**: *d* statt *H*; vgl. aber **B**
[illegible]	Bc 8	**A**: ohne ♯, vgl. aber **B**
57	Bc 5	**C**: mit Bezifferung $\begin{smallmatrix}6\\4\\2\end{smallmatrix}$ statt $\begin{smallmatrix}5\\4\\2\end{smallmatrix}$; vgl. T. 34
58	S 3	**B 5–6**, **C**: ohne ♯ (in **B 1** undeutlich, aber vorhanden)
58	Bc 4	**C**: mit Bezifferung 5 statt 5̸; vgl. T. 34
65	Ob II/Vl II 5	**A**, **B 8**, **C**: ohne ♯
70	T 7–10	**A**, **B 3**: zusammengebalkt trotz Textunterlegung; in **B 3** 7.–8. Note mit Bg. zur Verdeutlichung
72	T 8	**A**: tief angesetzt, auch als c^1 zu lesen
72	Bc 5	**C**: Bezifferung 5♭ irrtümlich bereits zu 4. Note

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

73–76 T, B, Bc **C**:



78	T 2–5	**A**: mit Bg.
83	B 2–3	**A**: ♪ *h* statt 𝅗𝅥 *h–a*
85	A 5–6	**A, B 2**: mit Bg.
88	S 5–6	**A, B 1**: f^2–g^2 vgl. aber A und Kontext
91	A 4, 6	**A, B 2, C**: ♭ erst zur 8. Note
99	Bc 3	**C**: mit Bezifferung $\frac{6}{5}$ statt $\frac{6}{5}$
102	Bc 4–5	**C**: Bezifferung 6 erst zur 5. und 6 zur 6. Note
103	S 5–6	**A, B 1**: ♯ vor 5. Note nicht wiederholt
103	Bc 5	**C**: Bezifferung $\frac{5}{\sharp}$ erst zur 6. Note
104	Bc 1	**C**: ♩ statt ♪
108	Ob II, Vl II 4–5	**A, B 8, C**: c^2–a^1; vgl. aber A
108	Va 5	**B 9, C**: mit *tr*; dafür Ob II/Vl II 6 in **B 8, C** ohne *tr*
110	S 10	**B 1**: mit ♭; **A**: mit ♮ (Ob I, Vl I ohne Akzidens); **C**: ohne Akzidens
116–124	Tr	**C**: Einsatz erst in T. 117, dadurch auch die Folgetakte verschoben; die richtige Zuordnung wird erst durch Auslassung des originalen T. 124 wiederhergestellt.
117	B 6, 8	**A, B 4, C**: ohne ♭
119	Tr 10	**A**: ohne ♭
120	A 9	**B 2**: ♭ nicht wiederholt
120	Tr 5	*tr* nur in **C**
120	Bc 4	**C**: mit Bezifferung $\frac{7}{}$ statt $\frac{7\flat}{5}$
121	Bc 2	**A, C**: ohne ♯
122	B 4	**B 4**: nach Kor[illegible] c^1; vgl. abe[illegible]
123	T 1	**B 3**: ♪ st[illegible]
125	Vl I/Ob I 4	**A**: ob[illegible]
125	Vl II 2–3	**B** [illegible]
127	Bc 5–7	[illegible]
130	B 2	
131	B 8	
131	Bc 8	
132	S 6–7	[illegible] [illegible]engebalkt (Text- [illegible], **C** unvollständig)
134		
136		[illegible]r bis 4. Note
13[illegible]		[illegible]tatt ♪♪

[illegible]zeic[illegible]tet „Recit." bzw. „Recit:" in **A** und den en[illegible] [illegible]men aus **B**. Die Systeme sind in **A** unbezeich[illegible] zung ergibt sich aber aus der Schlüsselung.

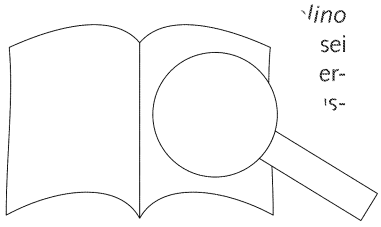
Die in **A** [illegible]ehin nur spärlich gesetzten Bg. sind in **B** und **C** ab T. 4 uneinheitlich gesetzt: In **C** finden sich in Vl I häufig Zweierbindungen; in Va sind meist alle Noten gleicher [illegible]e unmittelbar aufeinander folgen, gebunden.

Die Vortragsanweisungen „andante" in T[illegible] den Stimmen **B 3**, **B 9** und **C**; die Anga[illegible] haupt nur in **B 3**. Die Angabe „Rec[illegible] und **C**.

1	Bc	**C**: [illegible] zu [illegible]
1–2	Bc	[illegible] mi[illegible] [illegible]t Halte- [illegible]r G
2	Bc 2	[illegible]rifft[illegible].] statt $\frac{6}{4}$; **C**: [illegible] statt $\frac{6}{4}$
3	B[illegible]	mi[illegible] durch Korrektur der [illegible]g obsoleten, aber nicht [illegible]ezifferung $\frac{4+}{2}$
4		[illegible] zu 1.–4. und 5.–8. Note
		B, C: ♯ nicht wiederholt
	[illegible],	[illegible]: mit Bezifferung $\frac{6}{4}\,\frac{5}{\sharp}$
	[illegible],	**A**: Bg. zu 1.–4., 5.–8. und 13.–16. Note
	[illegible]	**A**: Bg. zu 9.–12. und 13.–16. Note
	[illegible]	**B 8**: *gis*^{1} statt *a*^{1}
	[illegible] [illegible]l 9, 12	**B 8**: *ais* statt *a* (oder Hilfslinienfehler, gemeint *cis*^{1}?); **C**: *cis*^{1} statt *a*
	Bc 3	**C**: mit Bezifferung 7
	Va 5–6	**B 9**: Bg. (über 𝄾 hinweg) bis letzte Note
12	T 2–3	**B 3**: 𝅗𝅥𝅗𝅥 statt 𝅗𝅥𝅗𝅥
12	Va 1–2	**B 9**: Bg. (über 𝄾 hinweg) bis 3. Note
15	Bc 1	**C**: mit Bezifferung 6 $5\flat$ statt $\frac{6}{5}$
16	Bc 1	**C**: mit zusätzlicher 𝅗𝅥 *H* am Taktbeginn
17	Bc 3	**C**: 𝅗𝅥 statt 𝅗𝅥

3. Aria

Die Satzbezeichnung lautet „Aria" in **B 1**, sie fehlt in **A**. Bach hatte ursprünglich durchweg eine vollständige Streicherbegleitung (mit Vl II und Va) vorgesehe[illegible] [illegible] dann leer gelassen. Die Systeme sind [illegible] *Violino solo*, *Soprano*; das System [illegible] sei darauf, dass Johann Sebas[illegible] er- ten Pausen notiert, so da[illegible] is- zuführen ist; bei Bach sind [illegible] unüblich, sodass eine Ausf[illegible] 10 (S, Bc) oder 28 (S) nah[illegible] Gesamtkontext die Frage, [illegible] Fällen wie T. 13, 14 (Vl) nic[illegible] zu ig[illegible]n ist. [illegible]



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

sich im System Bc bei der Figur ♫ ♫♫ häufig ein Bg. zur 3.–4. Note.

2	Bc 10–11	**A**: mit undeutlichem Bg.
4	Bc 1–4	**A, C**: ♬♬ statt ♬♬; vgl. T. 21 und den in **A** durchgestrichenen Entwurf für diesen Takt
4	Bc 3	**C**: Bezifferung 6 bereits zur 2. Note
4	Bc 12	**C**: *d* statt *c* (so auch **A** ante corr.)
8	S 3–4	**C**: 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯; siehe Fußnote auf S. 35
8	Bc 6	**C**: mit Bezifferung $\frac{\#6}{4}$ statt $\frac{6}{4}$
9	Bc 10–11	**C**: ♫ statt ♫
10	Bc 12–14	**A, C**: ♩., vgl. aber T. 3 und 20
11	Vl 3	**A**: Hilfslinie fehlt; Notenkopf aber auf Höhe *a*² positioniert
12	Bc 4–5	**C**: ♫ statt ♫
13	Bc 4–5	**A, C**: ♫ statt ♫; in **A** mit Bleistift korrigiert
16	Bc 5–6	**C**: ♫ statt ♫
16	Bc 11	**C**: mit Bezifferung 3 statt 6; vgl. aber T. 24
17	S 16	**C**: 𝅘𝅥𝅯 statt 𝅘𝅥𝅯
17	Bc 6–7	**C**: ohne Haltebg.
19	Bc 4–5	**C**: ♫ statt ♫
20	Bc 8	**C**: mit Bezifferung $\frac{6}{4}$ statt $\frac{6}{4}$
21	Bc 12	**C**: *d* statt *c* (so auch **A** ante corr.)
26	Vl 9–10	**A**: ♫; mit Bleistift korrigiert
27	Vl 1	*tr* nur in **C**
28	Bc 3	♯ nur in **C**
28	Bc 4–5, 10–11	**C**: jeweils ♫ statt ♫
28	Bc 11	**A, C**: ohne ♯
31	Vl 1	*tr* nur in **C**
31	Bc 8–9	**A**: ♫ statt ♫
31	Bc 10	**C**: mit Bezifferung $\frac{6}{4}$ statt $\frac{6}{4}$
32	Vl 1–2	**C**: ♫ statt ♫
32	Bc 5–8	**C**: ♬♬ statt ♬♬
35	Vl, S	**A**: mit zusätzlichem Taktstrich i… Taktmitte
35	Bc 9	**C**: ohne ♯
38	alle	**C**: 𝄽 𝄽, erst danach D… sung

4. Recitativo

Die Satzbezeichnung lautet „Reci… Di… e sind in **A** unbezeichnet; die … der Schlüsselung. Die Notenh… bis T. 7 sind in **C** sehr dünn, te…

2	Bc 2	…statt 5
3	Bc 1	$\frac{4}{2}$+ statt $\frac{6}{4}$
6	Bc 3	…ung 5 statt 5
7		
8		…t ♩
9		♫ *d*¹–*h*; in **B 4** möglicherweise … JSB eigenhändig korrigiert
		…: mit Bezifferung $\frac{6}{\sharp}$ statt $\frac{6}{5}$

…lung lautet „Aria" in **A** und den entsprechen… aus **B**. Die Systeme sind in **A** unbezeichnet; die Besc… ergibt sich weitgehend aus der Schlüsselung. Die Mitwirkung der Oboen, die gemäß Bachs Praxis naheliegend ist, ist nur durch Quelle **C** bezeugt; der Satztitel lautet dort: „Aria. à 8 Voc. Tromb. Hautb. I. II. Violin: I. II. Viola. Basso. Continuo". In **C** sind Vl I (Ob I) und Vl II (Ob II) weitgehend auf einem System zusammengefasst, wodurch bei den Stimmkreuzungen zahlreiche Fehler entstanden sind. Der Satz ist in **A** durch zahlreiche, zum Teil auch unvollständig ausgeführte Korrekturen ebenfalls nur schwer lesbar.

Der Vermerk „Adagio" zu T. 36 findet sich (von Bachs Hand) nur in **B 4**; der A-tempo-Vermerk in T. 37 fehlt in allen Quellen.

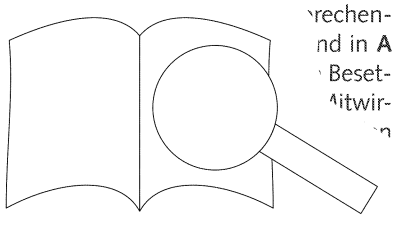
4	Vl II 4	**B 8, C**: *g*¹ statt *a*¹
10	Tr 5	**A**: 𝅘𝅥𝅯 statt ♪
13	Tr 3	**A**: 𝄽 fehlt
15	Bc 2	**C**: mit Bezifferung $\frac{7}{5}$ statt $\frac{6}{5}$, vgl. aber Bezifferung zu 4. Note
16	Bc 5	**A**: 𝄾 statt 𝄿
17	Vl II 9–12	**B 8**: ♬♬ statt ♬♬
17	Va 4	**B 9**: *d*¹ statt *e*¹
17	Bc 7	**C**: Bezifferung 6 er… …lgenden Note
19	B 13	**A, B 4, C**: ohr…
25	Vl II 12	**A**: ohne ♯
31	B 4	**A, B 4**: … giert
31	Bc 4	**C**: …
33	B 4, 10	…
34	Bc 7–8	…run… …s zur vor… …Not…
35	B 3	…b… …rakte (Spartie… …sfe…
36	V…	…B… …–5. Note statt Bg. zu …. Note
36		C… …altebg.
3[illegible]		…10 …statt *a*¹
		…: 𝅗𝅥, in **B 9** von JSB korrigiert zu …𝄾 (vgl. T. 4)
43		**A, B 4**: mit Bg.
		A: 𝄾 statt 𝄾𝄾
		A, B 4: 𝄾 statt 𝄾𝄾

…ist in **A** in unmittelbarem Anschluss an Satz 5 auf dem …benen Raum notiert. Die Satzbezeichnung lautet „Recit." …, fehlt jedoch in **B 2**. Die Systeme sind in **A** unbezeichnet; die Besetzung ergibt sich aber aus der Schlüsselung. Die Angabe „arioso" in T. 10 steht nicht in **A**, aber in **B 2** sowie erweitert zu „arioso and." in **C**.

2	Bc 1	**C**: mit Bezifferung $\frac{7}{4}\,\frac{8}{6}\,\frac{}{2}\,\frac{}{3}$ statt $\frac{7}{4}\,\frac{8}{2}\,\frac{}{4}\,\frac{}{3}$
3	Bc	**C**: 𝅗𝅥. (ohne Haltebg.); Bezifferung 6 erst zu Zz. 2
5–6	Bc	**C**: ohne Haltebg. über den Taktstrich
7, 8	Bc	**C**: jeweils 𝅗𝅥𝅗𝅥 (ohne Haltebg.) statt 𝅗𝅥
7–9	Bc	**C**: jeweils ohne Haltebg. über den Taktstrich

7. Choral

Die Satzbezeichnung la… …rechenden Stimmen aus **B** (**E**… …nd in **A** bis auf das oberste Sys… …Beset… zung ergibt sich weitg… …Mitwirkung der Oboen, die … …n kann, ist nur durch Q… die jeweiligen Violinst… Instrumentierung näh… Colla-parte-Führung mit … und A; zu … …iten ist a… …ings, …



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ob II den Umfang des historischen Instruments an vielen Stellen unterschreitet.

Die Figur 𝄾 𝅗𝅥𝅗𝅥𝅗𝅥𝅗𝅥 im Continuo ist in **C** regelmäßig als 𝄾 𝅗𝅥𝅗𝅥𝅗𝅥𝅘𝅥𝅯 𝄾 (ohne Bg.) wiedergegeben. Nach einem Zeilenwechsel ändert auch Bach in **A** zeitweilig in 𝄾 𝅗𝅥𝅗𝅥𝅗𝅥𝅘𝅥𝅯 𝄾; aufführungspraktisch erscheint diese Notierung nicht zwingend, da der Continuo in keinem dieser Fälle mit den Oberstimmen dissoniert und häufig auf der dann abschließenden 𝄾 ein Harmoniewechsel in der Bezifferung angezeigt ist.

Die Fermaten ab T. 19 dürften nur der optischen Kennzeichnung der Zeilenenden dienen und darüber hinaus keine aufführungspraktische Bedeutung haben; sie fehlen dementsprechend häufig im Bc. Die Schlussnote für Tr und S ist in **A** bzw. **B 1** als Brevis notiert.

2 (10)	Bc 5	**C**: mit Beziff 6; Bezifferung 7 bereits zur vorangehenden Note
5 (13)	Va 4	**B 9**: *g* statt *a*
5 (13)	Bc 8	**C**: mit Bezifferung $\frac{6}{4}{}_{2}$ statt $\frac{6}{4}{}_{2}$
6 (14)	Vl II 4–5	**B 8**: Bg. zu 5.–6. Note statt Haltebg. von 4.–5. Note; **C**: ohne Bg.
16	Bc 10	**A**: ♮ nachträglich von fremder Hand in roter Tinte eingetragen
17	Bc 8	**C**: mit Bezifferung 3 statt 2
19	T 2–4	**B 3**: Bg. bereits ab 1. Note
21	Bc 10	**C**: mit Bezifferung $\frac{6}{4}\frac{7}{\sharp}{}_{2}{}_{5}$ statt $\frac{6}{4}\frac{7}{5}{}_{2}{}_{\sharp}$
25	Bc 9	**C**: mit Bezifferung $\frac{4}{2}{}_{\flat}$ statt $\frac{4}{2}$
28	S 1	**A**: 𝅗𝅥𝅗𝅥 statt 𝅗𝅥
28	A 4	**A**: 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 statt 𝅘𝅥
28	T 4	**A, B 3**: 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 statt 𝅘𝅥
29	Bc 7	**C**: mit Bezifferung 8 statt 9
30	Vl II 2	**B 8, C**: *d*¹ statt *e*¹; vgl. aber A
30	Bc 5	**C**: mit Bezifferung 7 6 statt 7 6
33	Vl II	**B 8**: eher *d*¹ als *e*¹

8. Sinfonia

Die Satzbezeichnung lautet „Sinfonia. à Hautb: d'Amou… da Gamba" in **A** bzw. „Sinfonia" in den entsprech… men aus **B**; Instrumentenangaben bei den einzeln… sind in **A** daher entbehrlich. Die Angabe „Nach der … steht nur in **B 10** und in Tacet-Vermerken … schied… men aus **B**; die Angabe „Seconda parte" … Die Edition der Stimme Viola da gamb… na… träglich angefertigten Stimme **B 11** … is… und **B 10** durchgängig im Altsch… Bach am Anfang seiner Leipzi… mit Violinschlüssel und Soprans… t es, die Stimme untransponiert … keit eine Terztransposition vor… e doppelte Generalvorzeichnu… etragen, dabei aber Akzidentien … neue Bezugston-art angepas… s wird die Obda in der Partit… der Stimme hingegen um ein…

…	…	**B**: Bg. zu 9.–11. statt zu 9.–10. … 11.–12. Note
…	…ga 2	**A**: mit „Trillerschlange"; SBA folgt **B 11**. Zur Bedeutung der Notierung siehe Satz 9.
10		**A**: ohne ♯
23	… 4, 6	**A**: ohne ♯
44	vga 1	**A**: ♯ nur als Custos am Ende der vorangehenden Notenzeile notiert
50	Vga 1	**A**: ein überzähliges Taktviertel wegen Zeilenwechsel nach Zz. 2; **B 10**: 𝅗𝅥𝅗𝅥 ohne Haltebg. statt 𝅗𝅥.
53	Vga 1–2	Bg. nur in **B 10**
57–65	Bc	**A**: aus Platzmangel in Tabulatur notiert; die Tabulaturnotation ist am unteren Rand von fol. 11ᵛ von fremder Hand aufgelöst, allerdings mit erheblichen Fehlern, insbesondere hinsichtlich der Oktavlage

9. Recitativo accompagnato

Die Satzbezeichnung lautet „Recit: Accomp." in **A**, aber nur „Recit." in **B 9**. Die Systeme sind in **A** unbezeichnet; die Besetzung ergibt sich aber aus der Schlüsselung. Die Stimme **B 8** weist eine Generalvorzeichnung von 2 Kreuzen auf; der Ton *cis*² von Vl II ist aber jeweils mit einem ♯ versehen und *c*² in … ne Auflöser notiert.

9	B 1	**A, B 4**: 𝅘𝅥𝅯 statt 𝅘𝅥: S
10	B 4	**A**: 𝄻 fehlt

10. Aria

Die Satzbezeichnung lautet „… **3**; … ys-teme sind in **A** unbezeichn… ng e… er aus der Schlüsselung.

Die „Trillerschlan… ur … 12 hingegen nur in **A** und s… ch … anzeigen. Sie ist in T sinngem… in … 82.

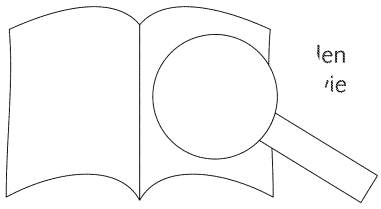
22		…*a*; SBA folgt **B 11**
26		…ohne ♯
32		**3**: mit Bg. (in **A** unvollständig …sgeführte Korrektur, T. 32–33 weitgehend ohne Textunterlegung)
		A, B 3: ohne ♯
		A: ohne ♯
		B 3: ohne ♯; **A**: post corr. mit undeutlichem Tabulaturbuchstaben, aber wohl *gis*¹ gemeint
	T 1–3	**B 3**: Bg. nur zu 1.–2. Note
	T 5	**A, B 3**: ♭ nicht wiederholt
7–68	T	**A**: ohne Haltebg.
68	T 7	**B 3**: ♭ nicht wiederholt
70	T 5–8	**A**: mit Bg.

11. Recitativo

Die Satzbezeichnung fehlt außer in einigen Tacet-Vermerken aus **B**. Die Systeme sind in **A** unbezeichnet; die Besetzung ergibt sich aber aus der Schlüsselung.

7	A 1–3	**A, B 2**: Bg. nur zu 1.–2. Note
9	A 12	**A**: mit Textsilbe „ver-" statt „er-"

12. Aria



Die Satzbezeichnung lautet … len Stimmen aus **B**. In **A** sind … ie folgt bezeichnet: „Hautb d… setzung ergibt sich ansons…

Zur Notierung der Obda … Inkonsistenzen in der Akzid… setzung … nicht … et.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

In den Quellen gelegentlich fehlende Augmentationspunkte (𝅗𝅥 statt 𝅗𝅥. bzw. 𝄽 statt 𝄾) werden nicht einzeln angeführt. Die Takte 52–64 sind in **A** und **B** nicht ausgeschrieben, sondern als Da capo notiert.

Die „Trillerschlange" in Vga, T. 7 (58) und 31 findet sich nur in **B 10**; sie ist sinngemäß auch auf Obda, T. 5, 27 und 56 anzuwenden. Vgl. auch Satz 10.

35	Obda 4	**A**: ohne ♯
37	A 4–5	**A**, **B 2**: mit Bg.
48	Obda 3	**A**: tief angesetzt, auch als d^1 zu lesen
51	A 5–6	**A**, **B 2**: 5–6 statt 5–7 mit Bg.

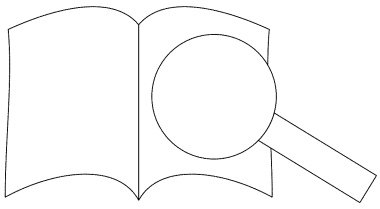
13. Recitativo

Die Satzbezeichnung lautet „Recit." in **A** und in **B 3**. Die Systeme sind in **A** unbezeichnet; die Besetzung ergibt sich aber aus der Schlüsselung.

8	Bc 4	**A**: ohne ♯
9	Bc 9	**A**: mit Bezifferung 2 statt 2

14. Choral

Der Choral ist in **A** und in allen Instrumentalstimmen aus **B** nicht eigens notiert. Die entsprechende Anweisung in **A** lautet: „Choral ab initio", hierauf folgt der Schlussvermerk „SDG" („Soli Deo Gloria"). Die Schlussnote für Tr und S ist in **A** bzw. **B 1** als Brevis notiert. Für die Instrumentalstimmen siehe die Einzelanmerkungen zu Satz 7.

21	T 1–4	**B 3**: Bg. nur zu 2.–3. Note
22	B 1–2	**A**, **B 4**: irrtümlich mit Bg.
32	T 2–3	**A**: 𝅘𝅥𝅯 *a*; in **B 3** von JSB korrigiert
33	A, T	**A**: 𝅝 statt 𝅗𝅥𝅗𝅥

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag